



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



PARTNERSCHAFT ZWISCHEN GEMEINDEN

1. Jungbürgerfeier

Wegweiser für das
Erwachsensein

Sektion Fußball

Die erfolgreichste Saison
aller Zeiten

Raccolta dei rifiuti

Pulizia si scrive in maiuscolo



MITGLIEDSCHAFT leben.

Exklusiv für ihre Mitglieder veranstaltet die Raiffeisenkasse Naturns jedes Jahr einen Ausflug. Ein gemütlicher Nachmittag auf dem Rittner Hochplateau klang bei einem köstlichen Abendessen im Gasthof „Patauner“ in Siebeneich aus.



Raiffeisen Raiffeisenkasse Naturns

Zeit für unsere Partner- und Freundschaftsgemeinden

In diesem Jahr feiert unsere Sektion Fußball im Südtiroler Sportverein Naturns die 50jährige Fußballpartnerschaft mit dem FC Stukenbrock der Gemeinde Schloss Holte-Stukenbrock in Nordrhein-Westfalen.

Das ist eine außergewöhnliche Partnerschaft, wenn man bedenkt, dass sehr viele der Südtiroler Vereine vor noch nicht einmal 50 Jahren gegründet worden sind. Gemeinsam mit unserem Verein wollen wir die Geschichte dieser Partnerschaft aufleben lassen und sie im Juli mit einem Partnerschaftsfußballturnier und im September mit einem Besuch hier in Naturns feiern.

Gleichzeitig nutzen wir den Anlass, unsere Partnergemeinde Mutterstadt in Rheinland-Pfalz und unsere langjährige Freundschaftsgemeinde Axams in Tirol

unseren Naturnser Bürgerinnen und Bürgern im Gemeindeblatt vorzustellen.

Der Soziologe und Geschichtsphilosoph Siegfried Kracauer beschreibt Freundschaft als das engste geistige Verhältnis zwischen Menschen oder Gemeinschaften, das für ihn in der Pflege ähnlicher Gesinnungen besteht und gemeinsame Entwicklungen in Übereinstimmung in den Idealen und im Welt- und Menschenbegreifen voraussetzt. Es sind also Begegnungen auf Augenhöhe, die Freundschaften entstehen und fortbestehen lassen. Diese treffende Haltung wollen wir mit unseren Freunden in Stukenbrock, Mutterstadt und Axams in diesem Jahr aufs Neue bekräftigen.

Astrid Pichler
Gemeindereferentin



GEMEINDE

- 04 Die Seite des Bürgermeisters
- 05 Mitteilung Gemeinschaftspraxis Naturns
- 05 Amtstierärztliche Mitteilung
- 05 Neue Regelung auf dem Friedhofsparkplatz
- 06 Gemeindepartnerschaft Axams
- 08 Gemeindepartnerschaft Mutterstadt
- 10 Gemeindepartnerschaft Schloß Holte-Stukenbrock
- 12 Aus dem Gemeinderat
- 14 „Probier amol“ Carsharing
- 15 Abfallentsorgung

FRAKTIONEN

- 16 20. Muttertagskonzert in Staben
- 16 Baumfest der Grundschulen Staben und Tabland
- 17 Ein Einblick aus dem Kindergarten Staben
- 18 Besuch der Musikkapelle in der Grundschule Staben

JUGEND

- 18 1. Jungbürgerfeier der Gemeinde Naturns

SPORT

- 32 SS V Naturns Raiffeisen – Sektion Fußball
- 33 Geschäftsführer Pfeifer besucht FCS-Fans in Naturns
- 33 Ötzi Bike Team erfolgreich in die Saison gestartet
- 34 SS V Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad
- 35 Sportschützengilde St. Prokulus Naturns

SCHULE – KULTUR

- 19 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 21 Kindergarten Naturns
- 22 Erfolgreiches Mobilitätsprojekt im Kindergarten Naturns
- 23 In den Frühling und Sommer mit einem Hoch auf die Kultur
- 23 Bildung im Dorf: Lehrgang für ehrenamtlich Tätige in der Bildungsarbeit
- 24 10 Jahre Prokulus Kulturverein und Museum
- 25 Buchvorstellung „Gsichter und Gschichtn“
- 25 Vorstellung der Friedhofskapelle mit dem Plattnerfresko

FAMILIE – SOZIALES – GESUNDHEIT

- 26 Informationen zu einigen Leistungen des Sozialsprengels
- 27 Eltern-Kind-Zentrum Naturns
- 28 „Spende Leben – Dona Vita“
- 28 3. Treffen der Familienreferenten/innen in der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt
- 29 Waldpost
- 31 Altersheim - 10 Jahre ein Grund zum Feiern!

VEREINE UND VERBÄNDE

- 36 Verein Freunde der Eisenbahn
- 37 Bäuerinnenorganisation Naturns
- 38 Filmreifes von der Jugendkapelle Naturns/Schnals
- 38 News der Krampusse
- 39 Kirchenchor St. Zeno Naturns
- 40 Katholische Jugend
- 41 Musikkapelle Naturns
- 43 Volksbühne Naturns mit „Der falsche Scheich“

VERSCHIEDENES

- 44 Über 100.000 Besucher im Erlebnisbad Naturns
- 45 At the end of the day
- 46 Firmgruppe in Taizé
- 46 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 46 Italienisch für arbeitslose Menschen
- 47 Naturns trägt XXXL
- 47 Totengebet in der Pfarre Naturns
- 47 Ohne Sprache – keine Integration
- 48 Das Naturparkhaus Texelgruppe lädt ein
- 48 Beitrag bei Kindererziehung und bei Pflege

INFORMAZIONI IN BREVE

- 05 Comunicazione ambulatori medici di Naturno
- 49 Dalla pagina del sindaco

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
Verantw. Direktor: Josef Laner
Druck: Union, Meran
Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, mg = Michael Ganthaler, ck = Christa Klotz Gruber, ap = Astrid Pichler, bw = Barbara Wieser Pratzner, ur = Urban Rinner, ga = Gemeindeausschuss, bg = Barbara Ganthaler, ot = Oskar Telfser

Die Seite des Bürgermeisters

Informationen betreffend den konventionierten Wohnbau

Im Sinne der Zielsetzung ausreichend Wohnraum für Einheimische zu schaffen, sieht die Landesraumordnung (L.G. Nr. 13/1997, Art. 27) vor, dass in der Regel 60% der Baumasse für den konventionierten Wohnbau vorbehalten bleibt.

Bürger, die eine konventionierte Wohnung bauen, kommen in den Genuss bestimmter Vergünstigungen (z.B. Befreiung von der Baukostenabgabe), gleichzeitig verpflichten sie sich aber, die damit verbundenen Auflagen hinsichtlich der Besetzung der Wohnung, einzuhalten.

Im Sinne der Rechtsstaatlichkeit, aber vor allem damit die Zielsetzung der Konventionierung auch tatsächlich erreicht werden kann, hat die Landesregierung auf Landesebene eine Agentur für

Wohnbauaufsicht errichtet, welche die Aufgabe hat, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen. Die Gemeinde hat bereits eine entsprechende Vereinbarung mit dieser Agentur abgeschlossen. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Agentur für Wohnbauaufsicht (AWA) demnächst in unserer Gemeinde entsprechende Kontrollen durchführt.

Jetzt könnte daher ein geeigneter Zeitpunkt sein, dass Besitzer von konventionierten Wohnungen ihre aktuelle Rechtssituation kurz überprüfen, nicht zuletzt um eventuelle unliebsame Sanktionen durch die Agentur zu vermeiden. Das zuständige Gemeindebauamt oder die Agentur in Bozen (0471 418490) möchten Sie dabei bei offenen Fragen und Zweifeln gerne unterstützen.



Gedanken zum Betteln

In letzter Zeit gehören auch Bettler zum Erscheinungsbild in unserer Gemeinde. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger empfinden dies als unangenehm, belästigend und für das Dorfbild störend, wieder andere sagen, solange der Bettler nicht aufdringlich oder gar aggressiv ist, hätten sie kein Problem damit.

Das Betteln gehört grundsätzlich zu den Menschenrechten und kann und darf als solches nicht verboten werden. Nach intensiven Diskussionen und nach Einholen von Informationen aus ande-

ren Gemeinden verzichten wir vorerst auf das Ausweisen von Bettelverbotszonen.

Nichtsdestotrotz sind unsere Gemeindepolizisten angehalten, die Bettler zu beobachten. Aggressives, aufdringliches und hartnäckiges Betteln sowie das Belästigen und Bedrängen von Menschen ist ordnungswidrig und kann demzufolge auch ohne Verordnung geahndet werden. In diesem Falle bekommt der Bettler eine Verwarnung und wird aus dem Gemeindegebiet ausgewiesen.

Wir ersuchen die Bevölkerung um Zusammenarbeit. Unsere Gemeindepolizisten können und sollen jederzeit über unliebsame Vorfälle informiert werden. Mit diesen Zeilen möchte ich darauf hinweisen, dass die Gemeindeverwaltung sehr wohl die Problematik erkennt und ernst nimmt. Andererseits wissen wir alle zu genau, dass es in unserer Gesellschaft wohl wirksamere soziale Maßnahmen braucht, um diesem Phänomen Herr zu werden.

Mit einem Verbot kann dieses höchstens verdrängt werden.

Sport verbindet Herzen

Sport verbindet unsere Gemeindepartnerschaften

Unsere Partnerschaft mit Mutterstadt im Rhein-Pfalz-Kreis

Im Jahre 1964 wurde zwischen der Gemeinde Naturns und dem Landkreis Rhein-Pfalz eine Partnerschaftserklärung unterzeichnet.

Auf der Urkunde steht „Gemeinsam wollen wir den Boden für ein Europa be-

reiten, das sich in Frieden und Freiheit vereinen soll“.

Ein schönes Ziel und vor allem eine zeitlose Vision, die auch heute noch seine Gültigkeit hat. Um diese Verbindung erfolgreich weiter zu entwickeln, war es

sinnvoll, mit einer Gemeinde innerhalb des Landkreises eine Partnerstadt einzugehen. Die Wahl fiel auf Mutterstadt. Im Rahmen eines offiziellen Festaktes wurde diese Partnerschaft im Oktober 2011 feierlich besiegelt.

Unsere Partnerschaft mit Axams in Nordtirol

Bereits im fernen Jahr 1984 wurde anlässlich des 175. Tiroler Gedenkjahres ein Partnerschaftsvertrag zwischen

der Gemeinde Axams und Naturns geschlossen.

Durch viele Begegnungen auf Gemein-

deebene, durch die Vereine oder durch die Schulen hat sich diese Partnerschaft zu einer freundschaftlichen Beziehung

entwickelt. Um ein bleibendes Zeichen zu setzen, hat die Gemeinde Naturns der Fußgänger- und Fahrradbrücke den Namen „Axamer Steg“ gegeben. Brücken

sind immer ein schönes Symbol der Verbundenheit.

Am heurigen Herz-Jesu-Sonntag hat die Gemeinde Axams beim Musikpavillon

im Rahmen einer Festfeier ein Relief mit dem Naturnser Wappen enthüllt, worüber wir uns als anwesende Gemeindeverwalter sehr gefreut haben.

Unsere Sportpartnerschaft mit Schloss Holte-Stukenbrock

Bereits vor mehr als 50 Jahren wurde zwischen dem FC Stukenbrock und dem SSV Naturns eine Partnerschaft aus der Taufe gehoben.

Eine lange Zeit, in der vielfältige Austauschbesuche stattgefunden haben und bleibende persönliche Freundschaften entstanden sind. Es ist in ers-

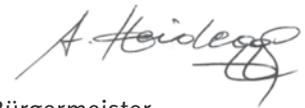
ter Linie ein Verdienst Theo Peters, dass diese Partnerschaft zustande gekommen und bis heute durch viele Begegnungen so lebendig geblieben ist. Dafür gebührt unserem lieben Theo ein aufrichtiger Dank. Es war für die Jugendmannschaften immer wieder ein schönes Erlebnis, für ein paar Tage nach Stukenbrock zu reisen, wo sie große Gast-

freundschaft genießen durften. Auch heute noch erzählen viele junggebliebene Fußballer gerne von diesen unvergesslichen Erlebnissen.

Zum Anlass dieses außergewöhnlichen Jubiläums organisiert der SSV am Samstag, den 30. Juli ein Fußballturnier zwischen allen vier Partnerschaftsgemeinden.

Ich heiße alle Gäste, Sportfreunde und Fußballfans aus unseren Partnergemeinden herzlich willkommen und bin überzeugt, dass diese Sportveranstaltung zu vielen neuen Freundschaften

führen wird. In diesem Gemeindeblatt stellen sich unsere Partnergemeinden kurz vor. Dadurch sollen auch unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger einen Einblick in ihr Gemeindeleben erhalten.



Euer Bürgermeister
Andreas Heidegger

Mitteilung Gemeinschaftspraxis Naturns

Ab 16. Mai 2016 erfolgen ärztliche Visiten in der Gemeinschaftspraxis Naturns ausschließlich nach Vormerkung, telefonisch oder persönlich zu den jeweiligen Sprechstundenzeiten (Tel. 0473 668469).

Rezepte und Verschreibungen werden wie bisher ohne Vormerkung ausgestellt. (Dr. Andres, Dr. Bauer, Dr. März, Frau Dr. Willeboer)

Comunicazione ambulatori medici di Naturno

A partire dal 16 maggio 2016 le prestazioni mediche negli ambulatori associati di Naturno verranno effettuate esclusivamente previa prenotazione da eseguirsi tramite telefono (0473 668469) o personalmente negli orari di visita.

Ricette e attestati verranno rilasciati come sempre senza bisogno di prenotazioni. (dott. Andres, dott. Bauer, dott. März, dott.ssa Willeboer)

Neue Regelung auf dem Friedhofsparkplatz

Um den Friedhofsbesuchern entgegenzukommen und auf Anregung zahlreicher Bürger werden 7 Stellplätze in Kurzzeitparkplätze umgewandelt (1 Stunde mit Parkscheibe). Zudem wird vor dem Friedhofseingang zu den bereits zwei bestehenden Kurzzeitparkplätzen ein dritter ausgewiesen. Diese Neuregelung tritt ab 1. Juli 2016 in Kraft. (chk)

Amtstierärztliche Mitteilung

Der Amtstierarzt Dr. Christian Schwarz gibt bekannt, dass in den Monaten Juli bis Oktober die Sprechstunde in der Gemeinde Naturns nur 2 Mal im Monat (im August 3 Mal) und zwar an folgenden Tagen, zur gewohnten Zeit montags von 14.30 bis 15.30, stattfindet:

Montag, 4. Juli, 25. Juli, 1. August, 22. August, 29. August, 12. September, 19. September, 3. Oktober und 24. Oktober 2016.

In dringenden Fällen: 340 3350362. (Dr. Christian Schwarz)



Axams



Blick auf Axams vom Hausberg Axamer Kögele in Richtung Norden (Foto: Thomas Saurer).

Axams liegt auf 874 m Seehöhe (Pfarrkirche) und etwa 11 Kilometer von Innsbruck entfernt auf dem südwestlichen Mittelgebirge, einer Eisrandterrasse, die nach dem endgültigen Abschmelzen des Eisstromes der letzten Eiszeit (vor ca. 17.000 Jahren) übrig geblieben ist.

Dieses Mittelgebirge gilt als sehr altes Siedlungsgebiet, was prähistorische Funde aus der Zeit um 1000 v. Chr. und die Ausgrabungen einer Siedlung der Räter, der vorrömischen Bewohner Tirols (300 -15 v. Chr.), auf der Hohen Birga im Nachbarort Birgitz belegen. Der Ortsname Axams stammt aus dem Keltischen und bedeutet sehr hoch gelegener Ort. Zwei schriftliche Überlieferungen, die zwar undatiert sind, aber aufgrund der darin genannten Personen in die Jahre zwischen 935 und 975 eingeordnet werden können, nennen erstmals den Ortsnamen (Ouxuuenes) und die Kirche (ecclesia), eine so genannte Urfparre innerhalb des damaligen Bistums Brixen. An der Grundstruktur des Ortes erkennt man die Siedlungsform eines organisch gewachsenen Haufendorfes, das in Zusammenhang mit der Austragung der



Barocke Pfarrkirche (1732 – 1734) mit gotischem Kirchturm (1512); die umfangreiche Restaurierung des Innenraumes kann noch im Jahr 2016 abgeschlossen werden (Foto: Reinhard Kircher).

IX. Olympischen Winterspiele 1964 und der XII. Olympischen Winterspiele 1976 in Innsbruck in den Folgejahren sehr stark gewachsen ist und derzeit mit etwas mehr als 5.800 Einwohnern zu den



Fronleichnamsp procession (Foto: Matthias Riedl).

größten Tiroler Dörfern zählt. Die Herausforderungen an den Bürgermeister, den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bleiben in Bezug auf die Aufrechterhaltung einer zeitgemäßen Inf-



Axams Dorf um 1960 – ein Haufendorf, Blickrichtung Süden mit den Kalkkö-
geln im Hintergrund (Foto: Gemeinde Axams).



Olympiabahn auf dem Weg zum Hoadl (2.340 m) (Foto: Matthias Riedl).



Dorfplatz (Foto: Gemeinde Axams).



Gemeindehaus, errichtet 1985 unter Bürgermeister Heinrich Apperl (Foto:
Matthias Riedl).



Blick in den neu gestalteten Hallenbadbereich
(2015) des Freizeitentrums Axams (Foto: Frei-
zeitzentrum Axams).



Alten- und Pflegeheim Haus Sebastian, eröffnet
2003 (Foto: Manfred Hassl).



Ruifach-Stadion, 2002 eröffnet (Foto: Matthias
Riedl).

rastruktur bei einem Budget (Vor-
schlag 2016) von EUR 11,8 Mio. stets
spannend.

Kurz & bündig:

- Gemeindefläche: 22,16 km²
- Wohnbevölkerung: 5.866 (HWS), 527 (NWS), Stand 19.5.2016
- Bestand an Wohngebäuden 1.550 und Bestand an Haushalten 2.591.
- Ortsteile: Axams-Dorf, Omes, Kristen, Wollbell, Zifres, Gruben-Bachl, Pafnitz, Knappen-Einsiedel, Axamer Lizum
- Tourismus: Nächtigungen insgesamt/Jahr (2015): 157.000, davon im

- Sommer 49 %, im Winter 51%
- Anzahl der Beherbergungsbetriebe: 58 davon 7 Hotels
- Landwirtschaft im Vollerwerb 10 Betriebe, im Neben- oder Zuerwerb 49 Betriebe
- Gewerbepark seit 2005

Axams ist:

- Schulzentrum
 - Sitz des Standesamtes
 - Sitz des Altersheimverbandes
 - Sitz des Abwasserverbandes Westliches Mittelgebirge
 - Sitz eines Polizeieinspektorats
- Ein vielfältig ausgeprägtes Vereinswe-

sen sichert und bereichert ein reges
kulturell, sportlich, gesellschaftlich und
sozial ausgerichtetes Dorfleben.

**Gemeindepolitische Vorhaben in naher
Zukunft**

Errichtung eines Zentrums zur Kinder-
betreuung gemeinsam mit dem Elisabe-
thinum (Seraphisches Liebeswerk der
Kapuziner)
Wasserkraftwerksbau am Axamer Bach
Sozialer Wohnbau
(Anton Zimmermann, ehemals Kulturaus-
schuss-Obmann der Gemeinde Axams.
Quellennachweis: Axamer Heimatbuch
2005 und Gemeinde-Statistik 2015.)

Mutterstadt – seit 2011 Partnergemeinde von Naturns und ein Ort zum Wohlfühlen



Mutterstadt Übersicht.

Die attraktive Wohngemeinde Mutterstadt im mittleren Rhein-Pfalz-Kreis kann auf eine 1250-jährige Geschichte zurückblicken.

Erstmals erwähnt wurde der Ort in einer Schenkungsniederschrift des Lorscher Codex aus dem Jahre 767, doch Ausgrabungsfunde zeugen von einer viel früheren Besiedlung durch Franken und Römer. Ältestes erhaltenes Bauwerk ist der Protestantische Kirchturm von 1517. Aus dem Jahre 1738 stammt das Historische Rathaus. Ab 1797 wurde Mutterstadt französischer Kantonshauptort mit Notariat und Zollstation für weitere 17 Orte. 1816 wurde Mutterstadt bayrisch und blieb es bis 1945. Im Jahre 1931/32 entstand mit dem 53 Meter hohen Wasserturm eine weithin sichtbare Landmarke.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das einst durch die Landwirtschaft geprägte Dorf zur attraktiven, weltoffenen Wohngemeinde mitten in der Europäischen Metropolregion Rhein-Neckar, dem siebtgrößten deutschen Wirtschaftsraum, entwickelt. Mit seinen Partnergemeinden Praszka (Polen), Oignies (Frankreich) und Naturns pflegt Mutterstadt regen Kontakt.



Partnerschaften.

Die besonders günstigen klimatischen Bedingungen bieten den landwirtschaftlichen Betrieben mit dem Anbau von Sonderkulturen die Möglichkeit einer intensiven Bodennutzung. Auf den Feldern gedeihen vorwiegend Kartoffeln, Radieschen, Zwiebeln, Möhren, Kohlrabi, Brokkoli, Spargel sowie die verschiedensten Salatsorten. Da-

her wird die Gegend um Mutterstadt gerne als „Gemüsegarten Deutschlands“ bezeichnet. Der ortsansässige Beregnungsverband versorgt 13.000 Hektar Ackerland über ein 500 km langes unterirdisches Rohrnetz mit Wasser und über den Pfalzmarkt Mutterstadt, einem der größten Märkte seiner Art in Deutschland, werden mehr



Farbige Felder Mutterstadt.



Altes Rathaus.

als 80 Obst- und Gemüsesorten täglich europaweit vermarktet.

Heute bietet die Gemeinde ihren 13.600 Einwohnern eine hervorragende Infrastruktur: Sportpark, drei Großsporthallen, Walderholungsstätte, Gemeindezentrum mit Bibliothek und Jugendtreff, fünf Kindertagesstätten, zwei Grundschulen, Integrierte Ge-

samtschule, Volkshochschule, Museum für Ortsgeschichte, Haus der Vereine, Seniorenresidenz, Senioren-Treff und ein florierendes Gewerbegebiet dokumentieren das Spektrum positiver Standortfaktoren. Hinzu kommt ein gewachsener Ortskern mit vielfältigem Einzelhandel und Handwerksbetrieben.

Die verkehrsgünstige Lage mit direkten Anschlüssen zur A61, A65 und B9 sowie attraktive Wohnlagen bringen der Gemeinde weiterhin Bevölkerungszuwächse.

Von überörtlicher Bedeutung ist das 1998 eröffnete „Palatinum“. Bei geschäftlichen, kulturellen und privaten Veranstaltungen finden hier bis zu 850 Personen Platz. Badespaß bietet das Erlebnisbad „Aquabella“ mit seiner 74 Meter langen Riesenrutsche und Sauna. Zum hohen Wohn- und Freizeitwert tragen auch die gute Versorgung mit Ärzten und Fachärzten, Post, Geldinstituten, Notaren sowie eine ansprechende Gastronomie und das Naherholungsgebiet im Gemeindewald bei. Das gesellschaftliche Leben wird geprägt vom vielfältigen Angebot der über 70 Vereine.

Gerade das lebendige Gemeindeleben sowie das Engagement und die Vitalität seiner Bürgerschaft verleiht Mutterstadt einen ortstypischen Charme - einfach zum Wohlfühlen! (Hans-Dieter Schneider)

Schloß Holte-Stukenbrock



Schloss (Foto: Struwe).

Für Schloß Holte-Stukenbrock ist die Freundschaft zwischen dem FC Stukenbrock und dem SSV Naturns etwas ganz Besonderes. Es ist schön zu wissen, dass heimische Vereine sich um internationale Freundschaften bemühen. Uns freut umso mehr, dass dieses Bestreben auch von Naturns und dem dort ansässigen SSV getragen wird.

Internationale Freundschaften beruhen auf gegenseitigen Besuchen. Schloß Holte-Stukenbrock hat viel zu bieten, vor allem unsere Gastlichkeit haben schon viele Besucher aus Südtirol erfahren. Bei mehr als zehn Austauschfahrten ging es jedoch vornehmlich um den Sport. Abseits der vielen Sportstätten gibt es am Ostrand des Teutoburger Waldes ebenso viel zu erleben und noch mehr zu sehen.

Da ist zuallererst der Namenspatron von Schloß Holte-Stukenbrock zu nennen. Das Holter Jagdschloss aus dem 16. Jahrhundert war einst ein stattliches Herrenhaus. Es wurde jedoch nach kriegerischen Handlungen niedergebrannt und in seiner heutigen Form als Schloss wieder aufgebaut. Dieses Jahr feiert das Baudenkmal seinen 400. Geburtstag. Auf einer Rundreise durch die Quell-



Rathaus (Foto: Struwe).

stadt der Ems darf die Senne nicht fehlen. Die Senne ist ein sehr trockener, sandiger Naturraum, der durch viele Eiszeiten geformt wurde. Heute entspringen im Sennesand viele Flüsse - die Ems, der längste ausschließlich in Deutschland fließende Fluss, auch. Die Sennelandschaft wird geprägt von Heide- und Kiefernwuchs. Sie dient als Le-

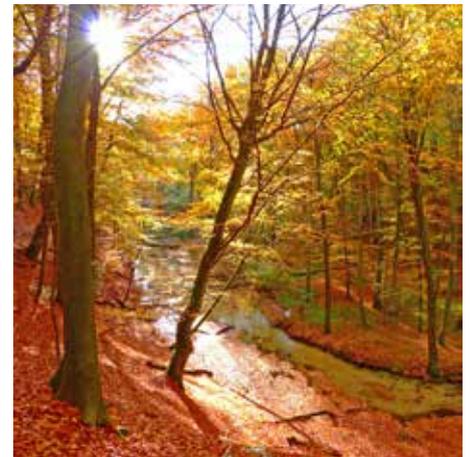
bensraum für viele seltene und vom Aussterben bedrohte Arten. Pflanzenliebhaber finden dort den Sonnentau, Tierfreunde können Bachneunaugen in einem der vielen Sennebäche finden. Das wildromantische Furlbachtal gleicht einem Urwald. Es ist zu jeder Jahreszeit einen ausführlichen Spaziergang wert. Im Sommer kann dort gut



Erlebnissgarten.



Pollhans (F. U. Knoke).



Furlbach (Teichmann).

der ein oder andere Trainingslauf abgehalten werden.

Und für all jene, die keine Naturbur-schen sind, gibt es trotzdem ein breites Angebot. In der modernen Aula finden regelmäßig Bühnenveranstaltungen mit Newcomern und alten Hasen des Show-geschäfts statt. Es gibt alles, von Kaba-rett bis Konzert, von Theater bis Tanz. Die heimischen Vereine präsentieren hier ebenfalls ihr Programm. Für Aus-stellung ist im Kulturkreis am Alten-kamp immer Platz. So vielfältig wie das Sportangebot ist auch das Kulturange-bot in Schloß Holte-Stukenbrock. Erho-lung nach einem langen, anstrengenden Tag ist in einer der vielen Gaststätten, Pensionen und Hotels zu finden. Von in-ternationaler Küche bis hin zum defti-

gen westfälischem Braten ist kulina-risch alles vertreten. Beim Thema Über-nachtungen ist Schloß Holte-Stuken-brock mindestens so vielfältig wie beim Essen. Im alten Pfarrhaus in Stuken-brock-Senne gibt es Übernachtungs-möglichkeiten direkt an der einmaligen Ems-Erlebnisswelt. Die ist übrigens Rad-fahrern als Ausgangspunkt für Touren durch Ostwestfalen-Lippe sehr zu emp-fehlen. Natürlich können Tagestouris-ten des Zoo Safariparks ebenfalls dort ihren Tag ausklingen lassen.

Was sonst noch wissenswert über Schloß Holte-Stukenbrock ist. In der Sennemetropole leben mehr als 26.000 Einwohner aus 79 Nationen. Erstmals wurde die Stadt 1153 urkundlich er-wähnt und ist heute zu einer Kommune

von etwa 67 Quadratkilometern Größe angewachsen.

Schloß Holte-Stukenbrock ist nicht nur in Sachen Naturräumen spitze. Mit den Hol-ter Regelarmaturen und ARI Armaturen sind zwei mittelständische Weltmarkt-führer ihrer Branchen im Stadtbild vertre-ten. In Schloß Holte-Stukenbrock wird die Wirtschaft von kleinen und großen mit-telständischen Betrieben getragen. Schloß Holte-Stukenbrock ist nicht Bar-celona, Paris oder London. Schöne Ecken und Erfolge sind hier trotzdem bekannt. Überzeugen Sie sich selbst. Gerne natürlich im Rahmen weiterer Vereinsfahrten der Freundschaft zwi-schen dem FC und dem SSV. Übrigens: „Herzlichen Glückwunsch zum golde-nen Jubiläum.“ (Patrick Herrmann)

Aus dem Gemeinderat

Das Konzept für die Abwasserentsorgung am Sonnenberg, die Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde Naturns, die Abänderung der Gemeindegliederung und die Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2015 standen im Mittelpunkt der drei letzten Ratssitzungen.

„Thermalwasser Kochenmoos 2“

In der Ratssitzung vom 14. März teilte Bürgermeister Andreas Heidegger in seinem Bericht an die Ratsmitglieder mit, dass der beim Gesundheitsministerium in Rom angesiedelt „Consiglio Superiore di Sanita“ in seiner Sitzung vom 16.02.2016 das Mineralwasser aus der Kochenmoos II – Quelle in Staben als Thermalwasser anerkannt und ein positives Gutachten gegeben hat. Das Wasser hat therapeutische Eigenschaften und hat im Schnitt eine Temperatur von 17,4 Grad. Es dürfen max. 5l/s abgeleitet werden. Das war allerdings nur ein erster Schritt. Für die endgültige Anerkennung sind noch eine Reihe von Qualitätskontrollen mit den entsprechenden Protokollen erforderlich.

Abwasserentsorgung am Sonnenberg

Das von der Gemeindeverwaltung erstellte Konzept der Abwasserentsorgung für die Höfe am Sonnenberg sorgte bereits mehrfach für Diskussionen. Anlässlich dieser Ratssitzung war auf Ersuchen der Gemeindeverwaltung der zuständige Sachbearbeiter des Landes, Geom. Walter Sommadossi anwesend und stellte den Ratsmitgliedern die gesetzlichen Bestimmungen im Bereich Gewässerleitungen/Gewässerschutz in Südtirol vor. Im Dekret des Landeshauptmannes vom 21.01.2008 ist die Vorgangsweise genau definiert. Innerhalb von drei Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes müssten die Gemeinden einen Gemeinde-Entwässerungsplan vorlegen. In diesem Sinn ersuchte Geom Sommadossi die Gemeinde Naturns, die Ausarbeitung des generellen Abwasserplanes (GEP) voranzutreiben und abzuschließen. Der springende Punkt bei der Diskussion war, ob die Gemeinde eine Kanalisation mit Kosten über 900.000 Euro bauen oder die einzelnen Höfe am Sonnenberg ihre Abwässer nicht doch mittels Kleinkläranlagen selber klären sollen. Als Voraussetzung für den Bau eines Hauptsammlers nannte Geom. Sommadossi 50 EGW (Einwohnergleichwerte) und mindestens zwei angeschlossene Höfe. Alternativ könnte eine gemeinsame biologische



Ein Teil des Gemeinderates (v.l.): Barbara Wieser, Sekretär Urban Rinner, Andreas Heidegger, Helmut Müller, Michael Ganthaler, Hans Pöll, Margot Tschager, Annelies Fliri, Kurt Fliri, Evi Prader, Natascha Santer und Benjamin Theiner.

Kläranlage gebaut werden. Die Investitionskosten werden dann zu 100% vom Land übernommen, die Folgekosten muss die Gemeinde tragen. Für Anlagen für die einzelnen Höfe/Gasthöfe gibt es keinen Landesbeitrag. Während sich Bürgermeister Andreas Heidegger und sein Stellvertreter prinzipiell für die Errichtung einer Kanalisation am Sonnenberg aussprachen, warnten einige Ratsmitglieder, allen voran Hans Pöll und Margot Tschager Svaldi vor möglichen Folgeschäden für die Natur- und Kulturlandschaft am Sonnenberg. Tschager Svaldi verliest dazu auch eine Abhandlung von Dr. Christian Köllemann, der als Experte für den Sonnenberg ihre These unterstützt. Helmut Müller entgegnete dazu, dass die heutige Art der Durchführung von Arbeiten in sensiblen Gebieten viel schonender und die Gefahr von Rutschungen äußerst gering sei. Valentin Stocker meinte, ein sukzessiver Ausbau des Gesamtprojektes mache Sinn. Die Genehmigungsphasen sollen jedoch von erfahrenen Leuten begleitet werden, auf die sich der Gemeinderat verlassen kann. Stellungnahmen und Anfragen kamen auch von Astrid Pichler, Evi Prader, Annelies Fliri und Benjamin Theiner. Eine endgültige Entscheidung war bei dieser Ratssitzung nicht vorgesehen.

Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes „Grün-Grün“

Bei dieser Änderung des Bauleitplanes handelt es sich laut Darstellung des Bürgermeisters um die geringfügige Verschiebung des landschaftlichen Banngebietes bei der „Engelsburg“ in Naturns. Die Kommission für Umwelt, Landschaftsschutz und Raumentwicklung hat den Änderungsvorschlag bereits positiv begutachtet. Den Eigentümern stehen die Erweiterungsmöglichkeiten laut

Raumordnungsgesetz und jene für die energetische Sanierung zur Verfügung. Es ist sinnvoll, wenn aus dem alten Gebäude etwas daraus gemacht wird und es nicht dem Verfall preisgegeben wird. Dem pflichtet auch Zeno Christanell bei und ergänzte, dass mit einem Ideenwettbewerb eine gute Verbauung ausgewählt wurde. Die Bauleitplanänderung wurde mit 13 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen (Natascha Santer Zöschg, Benjamin Theiner, Annelies Fliri, Kurt Fliri) befürwortet.

Revisoren der Jahresrechnungen 2015 der Eigenverwaltungen ernannt

Eigenverwaltung Naturns: Evi Prader, Michael Kaufmann, Natascha Santer Zöschg

Eigenverwaltung Staben: Günther Pförtl, Annemarie Götsch, Benjamin Theiner
Eigenverwaltung Tabland: Lidia Mair, Franz Blaas, Karin Thaler.

Nein zur Brennergrenze: Keine Grenzzäune zu Nord- und Ost-Tirol

In einem Beschlussantrag spricht sich die Ratsfraktion der Süd-Tiroler Freiheit gegen die Errichtung von Grenzzäunen durch die österreichische Bundesregierung am Brenner, in Winnebach und am Reschen aus. In der Begründung heißt es u.a.: „Für Süd-Tirol hätte ein Scheitern des Schengen-Abkommens katastrophale Folgen und würde die Teilung Tirols durch die Brennergrenze deutlicher denn je spürbar machen. Die Brennergrenze sei nicht irgendeine Staatsgrenze, sondern Sinnbild der Tiroler Unrechtsgrenze, die es auf europäischer Ebene zu überwinden gilt“. Nach kurzer Diskussion einigen sich die drei Ratsfraktionen auf einen gemeinsamen Vorschlag, der abgeänderte Beschlussantrag wird schlussendlich mit 16-Stimmen und einer Enthaltung (Hans Pöll) genehmigt.

„Probier amol“ Carsharing

Hohe Park- und Erhaltungskosten für das (Zweit)Auto, unregelmäßiger Gebrauch, häufig nur kurze Strecken, die zurückgelegt werden müssen und ein hohes Bedürfnis an Flexibilität sind für viele ein Thema.

Mit dem Carsharing-Experiment können Bürgerinnen und Bürger oder die Mitarbeiter/innen von interessierten Betrieben während eines Monats Carsharing – ohne Mitglied zu werden – ausprobieren. Dafür wird von Carsharing Südtirol im Monat September ein Auto in Naturns zur Verfügung stehen.

Bereits seit über zwei Jahren ist der Dienst Carsharing auch in Südtirol verfügbar und erfreut sich immer größerer Beliebtheit – sei es von Seiten der Pri-

vatpersonen als auch von Unternehmen. Als günstige und umweltfreundliche Alternative ist Carsharing ideal geeignet für all jene, die eine flexible Ergänzung zu öffentlichen Verkehrsmitteln suchen, selbst kein Auto besitzen, oder manchmal gerne auf ein Zweitauto zurückgreifen möchten.

Wären Sie als Naturnser Bürger/in oder Betrieb interessiert dieses Angebot auszuprobieren?

Das Projekt „Probier amol“ des Öko-Instituts Südtirol macht dies in Zusammenarbeit mit Carsharing Südtirol möglich. Bei genügend Interesse wird im Monat September am Parkplatz vor dem Rathaus ein Carsharing-Auto zur Verfügung gestellt. Dabei ist die Mitgliedschaft für

diesen Probemonat kostenlos. Bezahlt wird einzig und allein die effektive Nutzung.

Anmeldungen bis zum 25. Juni 2016 in der Gemeinde Naturns am Bürgerschalter oder per email an info@naturns.eu. Zum Auftakt gibt es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine Infoveranstaltung zum Thema Mobilität. Dabei wird erklärt, wie einfach es ist, ein Carsharing-Auto auszuleihen.

Ist nach der einmonatigen „Probier amol“-Zeit im September die Nachfrage an Carsharing groß genug, wird ange-dacht, auch fix ein Auto in Naturns ab-zustellen. Ihr Interesse daran und die effektive Nutzung sind dabei aus-schlaggebend.

Carsharing gibt es bereits in folgenden Südtiroler Gemeinden: Bozen, Meran, Brixen, Klausen, Sand in Taufers, Bruneck und Mals.

Steuernummer, dem Führerschein und dem Südtirol Pass (falls vorhanden) geht es zum nächstgelegenen Info-point, um den Vertrag zu unterschreiben. Nachdem die Überweisung von 25 € (für Kunden mit Südtirol Pass) bzw.

40 € für die Registrierung sowie 49 € für die Jahresgebühr getätigt wurde, kann der Dienst auch schon genutzt werden. Anschließend wird nur noch die effektive Nutzung des Autos be-rechnet:

Zur Anmeldung: Mit dem Ausweis, der

Fahrzeugklassen	Fahrzeuge	Stundenpreis 22 bis 7 Uhr	Stundenpreis 7 bis 22 Uhr	Tagespreis 1. Tag	Tagespreis ab dem 2.Tag
Klein	VW UP!	1,00 Euro	5,00 Euro	29,00 Euro	25,00 Euro
Kompakt	VW Golf, VW Caddy	1,00 Euro	6,00 Euro	39,00 Euro	35,00 Euro
Mittel	VW Golf Variant	1,00 Euro	7,00 Euro	50,00 Euro	45,00 Euro

zuzüglich einer Kilometerpauschale von 0,20 € pro Kilometer (Tankkosten inklusive)

Die Buchungen erfolgen über die Webseite www.carsharing.bz.it, über die Flinkster-App oder über die Grüne Nummer. Weitere Informationen gibt es unter www.carsharing.bz.it oder telefonisch unter 0471 061319. (ap, Evelyn Hofer, Ariane Messner)

Haben Sie besondere Bedürfnisse?

Bei uns finden Sie besondere Produkte.



UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

Abfallentsorgung

Küchenabfälle – brauner Eimer	Sammeltag: Dienstag Die Eimer sind im Steueramt erhältlich. Die Ausgaben für den Dienst sind in der Grundgebühr enthalten.
Restmüll – schwarze Tonne	Sammeltag: Freitag Die Restmüllcontainer können im Steueramt angefordert werden. Je nach Bedarf stehen 120l- oder 240l-Tonnen zur Verfügung. Die Müllgebühr setzt sich aus Grundgebühr und Mindestentleerungen zusammen und hängt u.a. von der Anzahl der Entleerungen ab.
Gartenabfälle – grüne Tonne	Die Sammlung erfolgt von März bis November, immer donnerstags. Die Container können im Steueramt angefordert werden. Es kann zwischen einer 120l- und einer 240l-Tonne gewählt werden. Die Kosten hängen von der Anzahl der Entleerungen ab und werden über die Müllgebühr eingehoben. Die Entleerung einer 120l-Tonne kostet 2,03 €, die Entleerung einer 240l-Tonne 4,06 €.
Kompostieranlage Hilbertal	Öffnungszeiten von März bis November: mittwochs von 09.00 – 11.00 Uhr, freitags von 16.00 – 18.00 Uhr. Der Tarif für die Abgabe von Grünabfällen richtet sich nach Gewicht/Menge der Anlieferung und wird über die Müllgebühr eingehoben. Stammholz/Wurzelstöcke: 35 €/t bzw. Pauschale/m ³ , Grünabfälle: 0,032 €/kg.
Recyclinghof Naturns	Öffnungszeiten: Jeden Montag und Mittwoch von 13.30 - 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30 - 11.30 Uhr. Die Abgabe von Wert- und Schadstoffen ist kostenlos. Für Sperrmüll wird ein Tarif von 0,30 €/kg berechnet und über die Müllgebühr eingehoben. Nicht angenommen werden: Styropor, Tetrapak, Joghurtbecher, Tierkadaver, Benzingemische, medizinische Abfälle (Spritzen ecc.).

Abholen der Mülltonnen nach dem Entleeren

Der zuständige Referent Helmut Müller ersucht die Bürger, die verschiedenen Mülltonnen nach der Entleerung schnellstmöglich (zumindest am glei-

chen Tag) abzuholen. Es kommt immer wieder zu Problemen mit herumstehenden Tonnen: Sie werden vom Wind umgeworfen, Verkehrs-

behinderungen, Geruchsbelästigung und Insekten bei Hitze.
Danke für das Verständnis! (hm)

Die Plastiksammlung beim Recyclinghof Naturns

Hinsichtlich der Schwierigkeiten einer effizienten Plastiksammlung und -verwertung wird stets auf das Ziel hingearbeitet, dass das gesammelte Material sinnvoll verwertbar ist und der Gewinn aus dessen Verkauf auch den Mehraufwand an Arbeit (Sammlung, Transport, Lagerung) rechtfertigt.

Welches Plastik wird gesammelt?

Es werden nur Plastikverpackungen für Flüssigkeiten bis zu 5 Liter Inhaltsvolumen gesammelt.

Warum wird nicht jedartiges Plastik gesammelt?

Die Unterschiede in der Zusammensetzung der verschiedenen Plastikarten können derart groß sein, dass eine gemeinsame und qualitativ entsprechende Wiederverwertung nicht möglich ist. Warum wird kein Tetrapak gesammelt? Der Mehraufwand am Recyclinghof wäre erheblich (die getrennte Sammlung von Tetrapak muss sehr sorgfältig und sauber durchgeführt werden). Außerdem wäre mit Geruchsbelästigung und Problemen mit Insekten zu rechnen. Tetrapak kann im Gegensatz zu Mehrweg-Behältern nicht zur Gänze wiederverwertet

werden. Die Papierfasern werden herausgelöst und wiederverwertet, der restliche Abfall muss entsorgt bzw. verbrannt werden. In Italien gibt es zur Zeit nur eine Firma, die Tetrapak verwertet, dadurch kann die Beständigkeit des Dienstes in Zukunft nicht gewährleistet werden. Sauberkeit wird großgeschrieben! Gerade bei der Entsorgung von Flüssigkeitsbehältern muss darauf geachtet werden, dass keine Restinhalte mehr vorhanden sind, da diese eine Zwischenlagerung der Flaschen und die spätere Wiedergewinnung des Plastiks beeinträchtigen.

Die Sammlung von Alteisen am Recyclinghof Naturns

Vielfach werden Behälter oder Alteisenteile zum Alteisen gegeben, die mit Mineralöl verschmutzt sind (Altöl-

fässer, Motorteile ecc.). Diese Schadstoffe dürfen nicht im Alteisen vorhanden sein. Es ist auf eine sortenrei-

ne Sammlung, frei von Mineralölen, zu achten! (hm)

FRAKTIONEN

20. Muttertagskonzert in Staben - Ein Melodienstrauß für die Mütter

Bereits seit 20 Jahren lädt der Kirchenchor Tabland-Staben im Mai zu seinem traditionellen Muttertagskonzert, das mittlerweile nicht nur für Mütter und Omas, sondern für das ganze Dorf zu einem beliebten und geschätzten Festgeschenk geworden ist.

Neben den zwei Dutzend Sängern waren dieses Mal auch fünf Instrumentalisten und zwar Christina della Mea (Piano), Elmar Schwienbacher und Dominik Avogaro (Violine), Jana Tapfer (Gitarre) und Benedikt Kofler (Perkussion) mit von der Partie. Nach einer festlichen Eröffnungsmusik stimmte der Chor drei beschwingte alpenländische Tanzlieder aus Tirol und Bayern an: „Wo san denn die lustig'n Tanza“, „A Hiataamadl“ und den „Siebenschritt“. Darauf erklangen zwei feine, schlichte Liebeslieder: „Der schiane Stern“, aus der Feder des Chorleiters Josef Pircher, und „Du bisch es Vögele“ vom Malser Musiker Ernst Thoma. Beide Weisen hatten es dem Publikum so angetan, dass sie am Schluss als Zugaben wiederholt werden mussten.

Der zweite Teil des Konzertes führte die Zuhörer dann quer durch Europa. Und



wie schön! Denn wer eine musikalische Reise tut, kann „müheles“ Grenzen überschreiten, fremde Länder besuchen und bei Menschen verweilen, die eine andere Sprache sprechen und von einer anderen Kultur geprägt sind. Musik kann eben Wege und Brücken bauen wie kaum ein anderes Medium.

Die Rundreise begann bei den melancholischen Klängen von „Plovi, plovi“ an der dalmatinischen Adria, führte dann mit „Kalinka“ ins kalte Russland und weiter ins heiße Spanien zur Signorita, die so toll Flamenco und Tarantella tanzt. Anschließend erklangen im

Schein von „Balkanfeuer“ böhmische Musik und slawische Lieder. Nach dem englischen Ohrwurm „Yesterday“ fand die musikalische Europareise schließlich in der Lagune von Venedig ihren Abschluss. Und glücklich stimmten alle voll Begeisterung ein: „Gondola, Gondola singt leise der Wind“.

Zum guten Gelingen des Konzertes haben Instrumentalisten, Vokalsolisten und die junge Moderatorin Hannah Bachmann wesentlich beigetragen. Das Publikum bedankte sich für das 20. Muttertagskonzert mit begeistertem Beifall. (Josef Pircher)

Baumfest der Grundschulen Staben und Tabland

Am 3. Mai fand das Baumfest der Grundschulen von Staben und Tabland statt.

Nach einer schönen Wanderung durch die Wiesen und Wälder von Tabland erreichten wir die Tablander Steinböden. Dort feierten wir gemeinsam mit den Förstern der Forststation Naturns, dem Herrn Dekan, den Fraktionsvorstehern von Tabland und Staben und der Gemeindereferentin Frau Barbara Wieser Pratzner unser alljährliches Baumfest. Nach dem Setzen der Bäume und Sträucher wurden wir noch mit Würstchen belohnt. Auch Zeit zum Spielen war im Anschluss daran noch genügend vorhanden. Wir freuen uns schon wieder auf das Baumfest im nächsten Jahr. (Sandra Tumler)



Ein Einblick aus dem Kindergarten Staben (Kindergartenjahr 2015/2016)

In diesem Jahr haben wir eine Gruppe mit erhöhter Kinderzahl im Kindergarten Staben.

29 Kinder besuchen unseren Kindergarten. Davon sind 14 Kinder im Herbst gestartet. Zwölf Kinder davon waren 2,5-3 Jahre alt, neun Kinder waren 4 Jahre und acht Kinder 5 Jahre alt. Sie werden von drei pädagogischen Fachkräften, (eine in 50% Teilzeit, zwei in Vollzeit) begleitet.

Ein besonderer Höhepunkt war heuer unsere Faschingswoche. Montag und Mittwoch waren unsere Schminktage; am Montag schminkte Daniela Tribus, am Mittwoch Evelyn Staffler und Daniela Tribus. Bald hatten wir im Kindergarten Cowboys, Spidermans, Ritter, Prinzessinnen, Tiger, Eisprinzessin Elsa und vieles mehr.

Am Dienstag führten die fünfjährigen Kinder die Geschichte „Die dumme Augustine“ als Theaterstück vor. Am Unsinnigen Donnerstag kamen alle verkleidet in den Kindergarten. Es gab eine Faschingsparty und zur Jause zauberte uns unser Zauberclown Faschingskrap-

fen. Am letzten Tag gab es eine Pyjama-Party. Mit verschiedenen Spielen und Tänzen schlossen wir unsere verrückte Faschingswoche ab. Wir möchten uns herzlich bei den beiden Müttern für die tatkräftige Unterstützung bedanken!

Wir pflegen die Zusammenarbeit mit den Grundschulen von Tabland und Staben. Einmal im Monat öffnen wir das Gartentor zum Schulhof der Grundschule Staben und genießen die Pause. Die ersten Klassen der Grundschulen Tabland und Staben besuchten uns im Herbst und wir verbrachten einen gemeinsamen Vormittag zum Spielen im Kindergarten. Am 4. April schauten wir uns gemeinsam mit einigen Schülern der beiden Grundschulen das Puppentheater „Kasperl und der gestiefelte Kater“ von Andreas Ulbrich an.

Einen besonderen Dank möchten wir dem Vater Reinhard Staffler für das Bereitstellen der verschiedenen großen Holzstämme zukommen lassen, welche die Kinder im Garten mit Freude zum Spielen angenommen haben. (Ully Pegger, Anja Sprenger, Isolde Stofner, Irene Tapeiner)



ZAHNARZTPRAXIS NATURNS

DR. LUTZ DECKERT

DR. SEBASTIAN SZYDLIK

- ✓ PROPHYLAXE / MUNDHYGIENE
- ✓ ZAHNERHALTUNG
- ✓ PARODONTOLOGIE
- ✓ PROTHETIK / ÄSTHETIK
- ✓ KIEFERORTHOPÄDIE / INVISALIGN

MONTAG	8 ³⁰ - 16 ³⁰
DIENSTAG	8 ³⁰ - 12 ³⁰
MITTWOCH	8 ³⁰ - 19 ⁰⁰
DONNERSTAG	8 ³⁰ - 19 ⁰⁰
FREITAG	8 ³⁰ - 12 ³⁰



Besuch der Musikkapelle in der Grundschule Staben

Am 1. März hat uns die Musikkapelle von Naturns in der Schule besucht.

Wir waren sehr gespannt auf die Vorstellung durch den Kapellmeister und zwei Musikanten der Jugendkapelle.

Zunächst erfuhren wir alles über die Aufgaben und die Kleidung einer Musikkapelle. Nun wissen wir auch, dass der Dirigent eine sehr wichtige Funktion hat. Mit seinem Taktstock leitet er die Musikkapelle und muss dafür sorgen, dass ein schöner und harmonischer Klang erzeugt wird.

Der Höhepunkt war natürlich das Ausprobieren der vielen verschiedenen Blasinstrumente, die mitgebracht und vorgestellt wurden. Wir erfuhren wie



die Instrumente unterteilt und wie Töne erzeugt werden. Die einzelnen Schülerinnen und Schüler konnten die unterschiedlichsten Instrumente ausprobieren, wobei ihnen die Musikanten sehr



geduldig beiseite standen. Der Besuch war sehr lehrreich und hat uns allen sehr gut gefallen. Hiermit möchten wir uns nochmals herzlich dafür bedanken! (Miriam Alber)

JUGEND

1. Jungbürgerfeier der Gemeinde Naturns

Am 8. April fand die erste Jungbürgerfeier der Marktgemeinde Naturns in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst und der Raiffeisenkasse Naturns statt.

Eingeladen waren alle im Jahr 1997 geborenen Naturnserinnen und Naturnser. Diese erhielten dabei gebündelte und interessante Informationen zu verschiedenen relevanten Themen betreffend „volljährigen Erwachsenseins“. Jugendreferentin Barbara Wieser Pratzner begrüßte alle Anwesenden mit einer kurzen Chronik des Jahres 1997 und einem Zitat von Pearl S Buck „Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden“ und als solche sollen die Informationen verstanden werden, welche die volljährigen Bürger im Laufe des Abends erhielten. Bürgermeister Andreas Heidegger gab einen generellen Überblick über die Aufgaben der Gemeinde und stellte diese in Steckbriefform vor. Auch ermutigte er die Jugendlichen sich aktiv in der Gemeinde einzubringen.

David Ortner, Mitarbeiter im Jugenddienst Meran, gab auf lockere Art und Weise einen spannenden Überblick bezüglich Volljährigkeit bzw. Rechte und Pflichten der jungen Erwachsenen. Carabinieri Maresciallo Maurizio Lo Buono und sein Mitarbeiter gaben Einblick in ihre Tätigkeit und waren in Begleitung ihrer Kollegen von der Squadra radiomobile



der Carabinieristation Schlanders. Diese stellten den Alkomat vor, welcher von den Jugendlichen getestet werden konnte. Wobei immer der Gedanke „Wer fährt trinkt nicht und wer trinkt fährt nicht“ im Vordergrund steht. Herr Michael Platzer, Direktor der Raiffeisenkasse Naturns, freute sich über das Zustandekommen der Volljährigkeitsfeier und hatte ebenfalls eine Fachfrau und Fachmänner zu wichtigen Themen mitgebracht. Herr Alexander Wallnöfer von Raiffeisen Online gab einen spannenden Einblick in die zukünftige Entwicklung der Computertechnologie und die Chancen und Risiken des Internet. Die Mitar-

beiter der Raika Naturns Tina Steck und Michael Kaun gaben Einblick in die Welt der Versicherungen und der Rentenabsicherung. Als Überraschung und passend zum Thema wurden unter allen anwesenden Jugendlichen drei Gutscheine für den Safety Park in Bozen verlost. Dort kann ein Fahrsicherheitstraining absolviert werden.

Dekan Hilpold segnete zum Abschluss des offiziellen Teils alle Anwesenden und wünschte ihnen viel Glück und Erfolg auf ihrem Lebensweg. Der Abend fand bei einem kleinen Buffet und gemütlichem Beisammensein seinen Ausklang. (bw)

SCHULE - KULTUR

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns



Frauenpower in der Bibliothek Naturns - Mode & Literatur & Weine & Musik & orientalischer Tanz

Bereits zum sechsten Mal feierte die Bibliothek Naturns die Veranstaltung „Von Frau zu Frau“ am Tag der Frau.

Die Räume der Bibliothek waren an diesem 8. März besonders festlich dekoriert und an die 180 Frauen aller Altersstufen konnten ein abendfüllendes Programm mit Literatur, Musik, Mode, orientalischem Tanz, Weinverkostung und einer Modeschau genießen. Gabriele Schrötter, diplomierte Lehrerin für orientalischen Tanz, eröffnete den Frauenabend mit der Königsdisziplin dem Trommel solo oder Tablasolo. Sie zeigte Körperbeherrschung und eine exzellente Tanztechnik. Im Laufe des Abends begeisterte Gabriele immer wieder mit ihren mitreißenden Bauchtanzeinlagen. Donatella Gigli, Theaterpädagogin und begnadete Vorleserin, bestritt den literarischen Teil des Abends. Sie las aus dem Buch „Funny Girls“. Die humorvolle, aber auch nachdenklich machende Geschichte eines muslimischen Mädchens ermöglichte eine andere Sichtweise auf das Frauenleben in anderen Kulturen.

Brigitte Gritsch, Koordinatorin der Südtiroler Weltläden, referierte anschließend über das Projekt „Creative Handicrafts“, das es Frauen in Mumbai ermöglicht, in speziellen Projekten vor Ort selbstständig zu arbeiten und sich selbst zu verwirklichen. Beeindruckend wie einfallsreich und stark Frauen in Notsituationen sein können. Fremde Kulturen, näher gebracht von einer Frau, welche mit Herz und Einsatz hinter der Sache steht.

Die Welt der Weine wurde im Anschluss von Monika Unterthurner aus Naturns lebendig. Sie ist eine der wenigen weiblichen Sommeliers und hat immer wieder das Feingefühl, die richtigen Weine zum Tag der Frau vorzustellen. Gleichzeitig referierte sie über Frauen, welche die Geschichte des Weines maßgeblich geprägt haben. Anschließend konnten ein Biosekt aus dem Trentino, ein italienischer Barolo und ein Portwein verkostet werden.

Die Modeschau als weiteres Highlight des Abends stand ganz unter dem Motto Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Alles Outfits sind aus biologischen Stoffen geschneidert, welche unter „fai-



Modeschau Abschlussfoto.

ren Bedingungen“ produziert werden. Den Auftakt machte die Modelinie des „Eine Welt Laden in Bozen“. Faire Mode zu fairen Preisen. Brigitte Gritsch präsentierte die Materialien und erklärte die Herkunft der Kleider und Accessoires. Farbige Kleider, extravaganten Schmuck aus Naturmaterialien und tolle Taschen ließen jedes (Frauen) Herz höher schlagen. Überraschungsgeschenke der Buch-Papierhandlung Hanny, feinste Parfum- und Kosmetikproben fanden viele weibliche Abnehmerinnen.

Den zweiten Teil der Modeschau gestaltete Gabriele Maichel aus Meran mit ihrer neuen Modelinie. Kleidungskunst zum Thema Mode und Freizeit. Starke Farben, klare Linien und ein ökologisches Konzept begeisterten das ausschließlich weibliche Publikum. Unter großem Beifall präsentierten fünf Damen die einzelnen Kollektionen. Alena, Andrea, Gloria, Lisa und Sigrid zeigten Mut und weibliche Schönheit. Für das perfekte Make-up und die Frisuren des Abends sorgten Katrin Fliri und Petra Müller. Die Modeschau wurde vom Ensemble Kassiopea, mit Monika Federpieler (Querflöte) und Irina Kyrylovsk (Piano) musikalisch begleitet. Anspruchsvolle, klassische Töne verbunden mit wunderbaren Kleidern, die anwesenden Frauen waren sehr angetan.



Publikum.

Um das Thema Kreativität von Frauen noch abzurunden, stellte Manuela Trenkwalder aus Naturns ihre aktuelle Uhrenkollektion aus. Naturholz mit Blattgoldverzierung, alles Unikate und handgemacht. Manuela war auch die Fotografin des Abends. Der anschließende Umtrunk mit Brötchen und Weinverkostung rundete einen erfolgreichen und angenehmen Frauenabend ab. (Gabi Hofer)

Filmabend mit Leo Lanthaler und Krimi & Wein im Prokulumuseum

„Naturner Gschichtn“ begeistern Publikum

Leo Lanthaler, Mitglied des Amateurfilmer Vereins Vinschgau, präsentierte am Donnerstag, den 14. April vor einem bis zum letzten Platz gefüllten Pfarrsaal in Naturns vier seiner Arbeiten.

Der erste Film mit dem Titel „Mein Lied“, eine Dokumentation über die Balz des Auerhahns, war über einen Zeitraum von fünf Jahren gedreht worden. Gezeigt wird das Anpirschen an den Hahn, das nur während eines Gsatzls des schon nur kurzen Balzrufs (in der Fachsprache: Klockn, Hauptschlag, Schleifn) möglich ist, da der Hahn in dieser Zeit seine Umgebung nicht wahrnimmt.

Beim Betrachten dieser Hüpf- und Sprungtechnik, die notwendig ist, um möglichst nahe an das scheue Tier heranzukommen, kann man sich das Schmunzeln nicht verkneifen und der Kommentar des „Pirschers“ Hans Pöll sorgte für lustige Momente.

Als zweiter Film wurde eine Dokumentation zum „Tag der Senioren“ aus dem Jahr 1999 vorgeführt. Es handelt sich um eine dokumentarische Betrachtung der Vergänglichkeit und dient somit auch als Zeitdokument für Naturns.

„Mind Prison – Gefangen im Schulsystem“, der dritte Film des Abends, ist die Dokumentation eines Empfindens. Anhand von Zeichnungen und der Musik



Publikum.

des Protagonisten erzählt der Film vom subjektiven Unwohlsein eines Schülers im System Schule.

Zum Abschluss wurde ein 18 minütiger Spielfilm mit dem Titel „Einsame Spuren“ gezeigt, der von den Mitgliedern des Amateurfilmvereins und Freunden des Regisseurs Leo Lanthaler im Schnalstal gedreht worden war.

Für „Einsame Spuren“ und für „Mind Prison“ wurde Lanthaler bei der Landesmeisterschaft der österreichischen Film Autoren für Tirol, Südtirol und Vorarlberg 2015 und 2016 prämiert.

Durch die Experimentierfreude und



Leo und Linda Lanthaler.

Neugier auf die Menschen seiner Umgebung, die sich in seinen Filmen widerspiegelt, gelang es Lanthaler auch an diesem Abend sein Publikum zu begeistern und zu berühren. (Valentin Stocker)

Sehr erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Naturns Kultur & Freizeit und Bibliothek Naturns beim Krimi & Wein im Prokulumuseum mit Gabi Mitternöckler & Ingrid Egger

Seit mehreren Jahren bieten Naturns Kultur & Freizeit, die Buchhandlung Hanny und die Bibliothek Naturns eine Krimilesung im Prokulumuseum von Naturns an, dessen Ambiente sich als die perfekte Kulisse für mörderisch gute Literatur herausgestellt hat.

Spannende Literatur und erlesene Weine, unter dem Motto Krimi & Wein präsentierten die Innsbrucker Schauspielerin und Rundfunkmoderatorin Gabi Mitternöckler und Sommelier Ingrid Egger kürzlich Skurriles, Makabres und Dramatisches aus der Weinkrimiszene.

Das zahlreich erschienen Publikum konnte neben szenischen Darbietungen aus der Kriminalliteratur erlesene Weine genießen. Die Weine wurden von Ingrid Egger kurz präsentiert und dann gemeinsam verkostet. Den Auftritt hatten ein Soave Pieropan, ein Rosé Tenuta Argentieri, der heimische Rotwein Gneis



v.l.: Ingrid Egger und Gabi Mitternöckler.

vom Weingut Unterortl und ein Cabernet Campaner von der Kalterer Kellerei. Der Bogen spannte sich vom beschwingten Weißwein, hin zum Rosé und weiter zu den schwereren Rotweinen. Kombiniert mit den passenden Texten, fügte sich der Abend zu einem sinnlichen Erlebnis zusammen. Für das Kulinarische war natürlich auch gesorgt. Im Namen der Veranstalter bedanken wir uns bei



Publikum.

Christina Monsorno, Franco Frenademetz und Christoph Pichler für das Buffet, bei Martin Aurich vom Weingut Unterortl für seinen Rotwein „Gneis“, bei Doris Verdorfer für die Mithilfe und bei

Manuela Trenkwald für die exklusiven Fotos. Beim anschließenden Umtrunk klang ein überaus unterhaltsamer und genussvoller Krimiabend aus. (Gabi Hofer)

Übrigens: Auf unserer Homepage, unter Galerie, sind die Fotos unserer Veranstaltungen zu sehen.
www.bibliothek-naturns.it

Lesen & Gewinnen

Im Juni beginnt der Sommerleserpreis für Grundschüler „Mein Sommer in der Bibliothek – Grenzenlos fantastisch“, unter diesem Motto bieten alle Bürgergräfler Bibliotheken einen „Leseepass“ für Kinder an. Vermerkt werden die gelesenen Bücher und die Bibliotheksbesuche. Die Teilnehmer an der Sommerleseaktion werden natürlich zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen. Also schaut vorbei, die Lesepässe sind ab Juni in der Bibliothek Naturns erhältlich. Für Jugendliche läuft bereits die Aktion „lesamol“ – junge Leute lesen. Zwischen 1. Mai und 31. Oktober können die Kids von 11-16 Jahren lesen und on-

line bewerten. Unter allen abgegebenen Stimmen werden tolle Sachpreise verlost. Weiters werden auch Kreativpreise vergeben. Genauere Infos unter www.lesamol.com. Die Bücher sind in der Bibliothek Naturns vorhanden und können ausgeliehen werden.

Bücherflohmarkt 2016

Im August 2016 findet wieder unser Bücherflohmarkt im Saal der Bibliothek statt. Unter dem Motto 1 kg = 1 Euro können wieder Bücher & Zeitschriften erworben werden. Der Bücherflohmarkt ist zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich.

Sommerferien 2016

Die Bibliothek bleibt vom 27. Juni bis 8. Juli 2016 geschlossen. Wir wünschen allen einen schönen Ferienbeginn und einen angenehmen Lese-Sommer.

Bibliothek Naturns, Bahnhofstraße 15, Tel: 0473 667057, bibliothek.naturns@rolmail.net

Öffnungszeiten:

Dienstag-Freitag 14.30–18.30 Uhr,
Dienstag-Mittwoch 09.00–11.00 Uhr.
(Gabi Hofer)

Kindergarten Naturns

Höhepunkt in unserer Zeitwerkstatt: Besuch bei Herrn Gruber und seinem Team im Juwelier- und Uhrengeschäft.

Wir Mädchen und Jungen der Kindergartengruppe 3 haben uns von Jänner bis März 2016 intensiv mit Zeit in unserer Zeitwerkstatt beschäftigt.

Bei einer Kinderversammlung haben wir unsere Wünsche und Ideen eingebracht, z.B. Zeit zum Zuhören, Zeit zum Erzählen von Bilderbüchern und Geschichten, Zeit zum Spielen, Zeit zum Singen, Tanzen, Lustig sein in der Fasnachtszeit, Zeit zum Malen mit Wasserfarben, Zeit für Spiel und Bewegung im Garten, Zeit zum Verschenken.

So haben wir in Kleingruppen ganz individuell Zeit erlebt und umgesetzt. Bei unseren Aktivitäten haben wir Kinder erlebt, dass Zeit einmal schnell vergeht, dann wieder sehr langsam. Diese Beobachtung haben wir wie folgt festgehalten: Ist es lustig, toll, viel los, ist man gesund – vergeht die Zeit sehr schnell. Ist nicht viel los, ist man traurig, ist es langweilig – vergeht die Zeit langsam.

Mädchen und Jungen haben beobachtet, dass Zeit messbar ist und selbst Uhren gemalt, Wecker und Armbanduhren mitgebracht und anhand der Sanduhr das Verstreichen der Zeit erlebt.

Ganz spontan hatte ein Junge die Idee: Wir könnten beim Reinhard und meiner



Kinder der Gruppe 3 zu Besuch bei Juwelier Gruber.

Mama die verschiedenen Uhren im Uhrengeschäft anschauen – i tat schun in Reinhard fragen!

Gesagt, getan – und am 25. Februar war es soweit: unser Besuch beim Juwelier Gruber und seinem Team in der Bahnhofstraße.

Neugierig und aufgeregt gingen wir dorthin. Wir wurden sehr freundlich von Herrn Gruber, Norbert und Sabine empfangen und in Kleingruppen haben wir die vielen verschiedenen Uhren, viel Interessantes und Neues erfahren. Auch

die Werkstatt von Norbert und das Reparieren der Uhren waren toll. Natürlich hat uns Mädchen auch der Schmuck interessiert, den wir mit Sabine bestaunen durften. Bei diesem Besuch verging die Zeit wieder viel zu schnell.

Wir können nur „Danke“ für die nette Aufnahme, für die geschenkte Zeit sagen und wir alle wissen wo es in Naturns tolle Uhren zu kaufen gibt und wo alle nett und viel Zeit für uns gehabt haben! Danke! (Elisabeth Mitterer, Andrea Pohl Moschen)

Erfolgreiches Mobilitätsprojekt im Kindergarten Naturns

Radfahren macht Spaß! Vor allem, wenn man gemeinsam mit anderen Kindern im Garten herumfahren kann. So gesehen im Frühling diesen Jahres im Kindergarten Naturns. 4 Gruppen haben sich am Projekt „Gemeinsam mobil im Burggrafenamt – Radfahren und mehr“ der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt beteiligt. Ziel war es, durch verschiedene Aktionen bereits den Kleinsten, aber auch ihren Eltern und dem Kindergartenpersonal aufzuzeigen, wie man ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten positiv erleben kann.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurden die Eltern über alle geplanten Aktionen informiert. Darüber hinaus wurden wichtige Informationen zum Thema Verkehrssicherheit vom Gemeindepolizisten Günther Stricker vorgetragen. Auf dem Programm standen unter anderem eine Mobilitätsbefragung der Eltern, Dorfrundgänge mit der Gemeindepolizei sowie der Verleih eines Fahrrad-Tandems. Ein ganz besonderer Höhepunkt für alle Kinder war die Fahrradwerkstatt. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt nahmen die Kinder das Fahrrad ganz genau unter die Lupe. Auch konnten die Kinder bei ihren eigenen Fahrrädern überprüfen, ob die Bremse funktioniert und ob genug Luft im Reifen ist. Beim Fahrradtraining wurden unter anderem das punktgenaue Bremsen, das Kurvenfahren und das Rücksichtnehmen auf Andere geübt. Zusätzlich arbeiteten die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern intensiv an den Themen Mobilität und Verkehrserziehung. So wurden Lauftrainings, verschiedene Verkehrsparcours mit den Bobbycars angeboten; ebenso wurden im Mal- und Kreativbereich Bilder gestaltet und Polizeimützen und -kellen gebastelt; in Bilder- und Sachbüchern konnten die Mädchen und Jungen ihr Wissen vertiefen; Würfel- und Tombolaspiele wurden begeistert genutzt; Lieder und Gedichte zum Verkehr wurden eingelernt. Zum Projektabschluss wurden an alle Kinder Medaillen verteilt, die unsere Gemeindeglieder gekonnt aus Holz angefertigt hatten. Alle Gruppen organisierten Fahrradfeste, zu denen auch die Eltern eingeladen wurden: den Kindern wurde ein Fahrrad-Führerschein überreicht. Lobenswert hervorzuhe-



ben ist die Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei.

Die Kindergartenleiterin Judith Holzisen Parth freut sich über das erfolgreiche Projekt: „Uns ist es sehr gut gelungen, die Kinder und die Familien für das Projekt zu begeistern. Neben der Fahrradwerkstatt waren der Besuch der Polizei und die Fahrradfeste besondere Höhepunkte. Sowohl die Familien als auch die Kinder haben an den verschiedenen Aktionen gerne mitgemacht.“

Der zuständige Referent Michl Ganthaler meint dazu: „Für uns als Gemeindeverwaltung ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir solch erfolgreiche und zukunftsorientierte Projekte initiieren und tatkräftig unterstützen!“

Franziska Mair, Mitarbeiterin der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, hat die Initiative in den Kindergärten begleitet: „Um ein nachhaltiges Mobi-

litätsverhalten zu erlernen, ist es wichtig, bereits im Kindesalter damit zu beginnen. Unser Projekt zielt darauf ab, auf spielerische Art und Weise die dafür notwendigen Inhalte zu vermitteln.“ Als Dankeschön für die Teilnahme am Projekt erhielten alle teilnehmenden Gruppen eine Geschenkbox mit verschiedenen Spielsachen zum Thema Mobilität. Das Holzpuzzle, der Fahrradlenker und der Würfelzug wurden von den geschützten Werkstätten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt hergestellt.

Das Projekt „Gemeinsam mobil im Burggrafenamt“ wurde nach umfangreichen Absprachen und Reflexionen der Kindergartenpädagoginnen von Mitte März bis Ende April 2016 mit Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und Gemeindepolizei Naturns umgesetzt sowie von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt begleitet. (mg)

In den Frühling und Sommer mit einem Hoch auf die Kultur

Verschiedene kulturelle Veranstaltungen bereichern das kulturelle Leben in Naturns

Musik zur Passion – Duo Katharsis

Am Mittwoch, 23. März fand in der Pfarrkirche St. Zeno das Konzert „Musik zur Passion“ mit Jan von Klewitz (Saxophon – Berlin) und Dietrich Oberdörfer (Orgel & Gesang – Meran) statt. In einem Konzert ohne Unterbrechung durch Pausen oder Applaus ließen die beiden Musiker Jazzelemente und Gregorianik zu bezaubernden, ungewöhnlichen Klangflächen verschmelzen. Das Ergebnis dieses Ineinanderfließens von Klangelementen ließ das entstehen, was Dieter Oberdörfer und Jan von Klewitz kontemplative Musik nennen. Basierend auf Werken von Thomas Gabriel, Arvo Pärt, François Couperin, Sebastian Bach und Dietrich Oberdörfer entstand durch diese Form des Improvisierens und Arrangierens ein nahezu spirituelles Erlebnis. Ein wirklich passendes und gelungenes Konzert zur Passionszeit.

Musik zum Festtag: Kirchenkonzert mit dem Kreativ Ensemble und dem Kirchenchor von Naturns

Am Sonntag, den 29. Mai fand in der Pfarrkirche von Naturns das Konzert mit dem Titel „Musik zum Festtag“ statt. Die Einführung zum Abend und dessen Moderation hatte Eberhard Daum übernommen. Das Abendprogramm begann mit einer Hommage an Papst Franziskus: „L'ingresso in Vaticano“ von Stelio Cipriani (*1937). Das Streichquartett „Kreativ-Ensemble“ unter der Leitung von Sonia Domuscieva (Violine) und den Musikern Franco Turra (Violine), Giuseppe Miglioli (Viola) und Fernando Sator (Violoncello) spielte anschließend Werke von Wolfgang A. Mozart (1756-1791) und Joseph Haydn (1732-1809).



(Foto: ©Naturns Kultur und Freizeit GmbH).

Nach den Stücken für Streichquartett füllte sich der Altarraum der Pfarrkirche von Naturns mit den Mitgliedern des Kirchenchors St. Zeno. Unter der Leitung von Josef Pircher und der Begleitung (Continuo) von Christina della Mea bot nun der Chor zusammen mit dem Kreativ-Ensemble Auszüge aus der bekannten „Kleinen Orgelsolomesse (Missa brevis in B-Dur) von Joseph Haydn zum Besten. Ein gelungenes, musikalisch hochwertiges Konzert mit einem kleinen, aber feinen Publikum.

Vorankündigungen

Flohmarkt mit musikalischer Note

Am Mittwoch, den 3. August findet in der Zeit von 16.00 bis 22.00 Uhr in Verbindung mit den musikalischen Auftritten von „Blues on the street“ ein Flohmarkt statt.

Die Veranstaltung wird von der Naturns Kultur und Freizeit GmbH in Zusammenarbeit mit der Bibliothek und dem VKE getragen.

Konzert des Kreativ-Ensembles bei der St. Prokulus - Kirche

Am Montag, den 15. August findet im Hof der St. Prokulus-Kirche das Konzert „Emozioni d'autore – da Mozart a Strauss“ des Kreativ-Ensembles unter der Leitung von Sonia Domuscieva (Violine) und den Musikern Franco Turra (Violine), Giuseppe Miglioli (Viola), Fernando Sator (Violoncello) und Roberto Loreggian (Clavicembalo) statt.

Dabei stehen Werke von Wolfgang A. Mozart, Franz Joseph Haydn, Antonin Dvorak, Fritz Kreisler und Johann Strauss auf dem Programm. Bei Kerzenlicht und Mondschein stellt dieses Konzert auch in diesem Jahr sicherlich für Einheimische als auch für Gäste und Feriengäste ein besonderes musikalisches Ereignis dar. (Valentin Stocker)

Bildung im Dorf: Lehrgang für ehrenamtlich Tätige in der Bildungsarbeit

Neue Veranstaltungsformen und Methoden der Bildungsarbeit kennenlernen, Bildungskonzepte erstellen und Projekte planen sind einige der Themen, die im Lehrgang für ehrenamtlich Tätige in der Bildungsarbeit ab Herbst 2016 angesprochen werden.

„Bildungsarbeit ist Teil des gesellschaftlichen Lebens im Dorf und sehr wichtig für ein gutes Zusammenleben“ so Hu-

bert Bertoluzza, Direktor des Amtes für Weiterbildung. Um das ehrenamtliche Engagement jener Menschen zu erleichtern und zu stärken, die sich vor Ort in den Bildungsausschüssen, Organisationen und Vereinen für Bildung einsetzen, wurde dieser Lehrgang konzipiert. Der Lehrgang wird parallel in beiden Landeshälften durchgeführt und startet am 14. Oktober in der Lichtenburg in

Nals und am 21. Oktober im Bildungshaus St. Georg in Sarns.

Nähere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie im Amt für Weiterbildung, Andreas-Hofer-Str. 18, 39100 Bozen, Tel. 0471 413390, E-Mail: amt.weiterbildung@provinz.bz.it, www.provinz.bz.it/weiterbildung. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2016. (Hubert Bertoluzza)

10 Jahre Prokulus Kulturverein und Museum

Wissenschaft allgemein verständlich präsentieren und Geschichte anschaulich vermitteln. Diesen Ansprüchen wird das Prokulus Museum seit 10 Jahren gerecht und erhält dafür von den Besuchern große Anerkennung.

Dieses Jubiläum war der Anlass, am Internationalen Museumstag, Sonntag, den 22. Mai, alle Freunde der Kunst und Kultur herzlich zu einem Tag der Begegnung im Museum einzuladen. Die fachkundigen Mitarbeiterinnen und Vorstandsmitglieder warteten mit einem vielseitig gestalteten Programm auf und konnten über 200 Besucher, Einheimische und Gäste, begrüßen und durch das Museum führen. Der Restaurator Martin Pittertschatscher zeigte anhand von Probemalereien in verschiedenen Stadien und mit Hilfe von Bildmaterial, wie Fresken von der Wand abgenommen werden. Er wurde nicht müde die vielen Fragen der Zuschauer zu beantworten. Eine kleine Stärkung am Kuchenbuffet bot Gelegenheit Meinungen und Erfahrungen auszutauschen. Am Abend ließ der Musiker Claudio Scarabello das „Hang“ erklingen. Die zwei miteinander verklebten Halbkugelsegmente aus Stahlblech werden mit bloßen Händen bespielt. Die Festansprache hielt der Kulturreferent der Gemeinde Naturns, Michael Ganthaler. Er schilderte kurz die Beweggründe, die zum Bau des unter dem heutigen Friedhof angelegten Museums führten.

Das Museum

Die in den Jahren 1985/86 unter der Leitung von Dr. Hans Nothdurfter in der Kirche und rund herum durchgeführten archäologischen Grabungen brachten neue Erkenntnisse über die Nutzung des Areals und über die Baugeschichte der St. Prokulus Kirche ans Tageslicht. Ein Teil der Ergebnisse der archäologischen und anthropologischen Untersuchungen war 1991 Inhalt einer Sonderausstellung auf Schloss Tirol. Nachher konnten die Exponate auf engem Raum im Bürger- und Rathaus in Naturns besichtigt werden. Als der Friedhof erweitert werden musste, nahm die Gemeinde Naturns die Gelegenheit wahr, einen unterirdischen Raum zu schaffen, um so die wissenschaftlichen Grabungsergebnisse vorzustellen und den von den Archäolo-

gen freigelegten Gräberfunden aus drei verschiedenen Epochen eine würdige Stätte in unmittelbarer Nähe zum Fundort zu geben.

Das Museum informiert über die Völkerwanderung nach dem Zerfall des römischen Reiches, über frühe Kirchenbauten, Bestattungsriten, über die Kunstepoche der Romanik und der Gotik und über die Pest von 1636, während des 30-jährigen Krieges. Die archäologischen Funde geben Aufschluss über die Nutzung des Areals im Laufe von 1500 Jahren. Hervorragend gemachte Filme und kurze Texte vermitteln zusätzliche Informationen, sehr anschaulich auch für Kinder und Jugendliche. Beindruckend sind die vor knapp hundert Jahren in der Kirche abgenommenen, wunderbar erhaltenen gotischen Fresken.

Der Prokulus Kulturverein

Zeitgleich mit dem Museum wurde der Prokulus Kulturverein gegründet, mit dem vorrangigen Ziel, das Museum zu führen. Bald stellte sich jedoch heraus, dass ein ehrenamtlich tätiger Verein nicht geeignet ist, eine so bedeutende Struktur zu führen. Seit 2010 ist das Museum der Naturns Kultur&Freizeit GmbH unterstellt. Die Vorstandsmitglieder des Vereins unterstützen die wissenschaftliche Forschung und sammeln wissenschaftliche Dokumentationen zu Prokulus. Sie pflegen die enge Zusammenarbeit mit Pfarrei, Gemeinde, Tourismusverein, Museumsverband, Land u.a. Institutionen und bemühen sich auf den unschätzbaren Wert der Kirche und des Museums aufmerksam zu machen. (Maria Theresia Höller Kreidl)



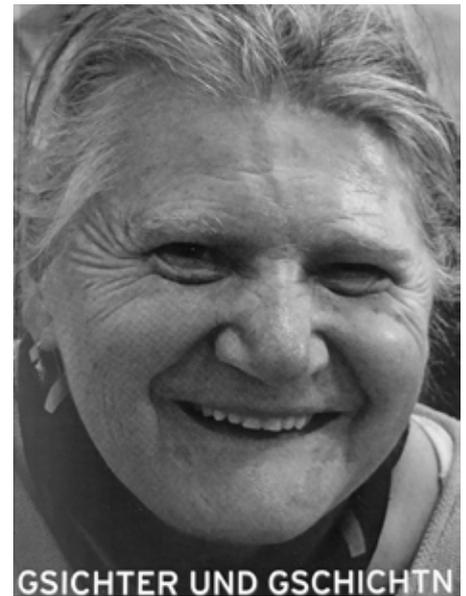
Buchvorstellung „Gsichter und Gschichtn“

Am 19. Mai fand im Bürger- und Rathaus ein unterhaltsamer Abend unter dem Motto „Gsichter und Gschichtn“ statt. Karl Bachmann und Maria Fliri stellten vor dem zahlreich erschienenen Publikum ihr Buch mit 60 Portraits von Menschen aus Naturns, Plaus und Schnals vor.

Karl Bachmann, ein begeisterter Hobbyfotograf, präsentierte einige seiner Fotografien und Maria Fliri las die von ihr handgeschriebenen Texte dazu vor. Beiden ist es sehr gut gelungen, bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten aus dem Dorfleben von Naturns, Plaus und Schnals in Bild und Text darzustellen. Gregor, ein zehnjähriger Schüler, sorgte mit seinem gekonnten Ziehorgelspiel für die heimatische Stimmung unter dem begeisterten Publikum. In ihren Ansprachen wiesen Bürgermeister Andreas Heidegger, der Präsident der Naturnser Kultur & Freizeit GmbH Valentin Stocker und der Präsident des Heimat-

pflgevereins Naturns-Plaus Josef Pircher, auf die große Bedeutung der Initiative von Karl Bachmann und Maria Fliri für die Dorfgemeinschaft hin, denn durch ihr Buch werden die darin erfassten Menschen, ihre täglichen Mühen und ihre Schicksale vor dem Vergessen bewahrt und in würdiger Erinnerung gehalten.

Verschiedenste Themen aus dem Alltagsleben der Dorfbewohner wie Beruf, Kultur oder Religion werden in beeindruckenden Fotos und Texten festgehalten. Der oft diskutierte Begriff „Heimat“, wird im Buch „Gsichter und Gschichtn“ konkret erleb- und fassbar. Heimat ist der Ort wo bestimmte Menschen zu einer bestimmten Zeit im vertrauten Umfeld gemeinsam das Leben, die Kultur und die Landschaft gestalten. Karl Bachmann und Maria Fliri haben mit ihrem Buch einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, diese Menschen aus der Anonymität des Alltages herauszuholen



und sie somit auch späteren Generationen in Erinnerung zu halten. (Peter Bachmann)

Vorstellung der Friedhofskapelle mit dem Plattnerfresko

Am Sonntag, 22. Mai, Tag der offenen Museen, stellten Karl Pircher und Gemeindereferentin Christa Klotz die Friedhofskapelle mit dem Fresko „Die Schmerzensmutter“ von Karl Plattner vor.

Karl Pircher berichtete ausführlich über die Planung und Entstehung der Friedhofskapelle, ursprünglich gedacht als Kriegerdenkmal, und über die bewegte Vor- und Nachgeschichte des Plattnerfreskos. Die Friedhofskapelle ist nun täglich geöffnet und bietet allen Interessierten die Möglichkeit sich mit dem Fresko auseinanderzusetzen und in diesem sakralen Ort zu verweilen. (chk)



FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Informationen zu einigen Leistungen des Sozialsprengels

Im Sozialsprengel gibt es folgende Bereiche:

- Bürgerschalter (BS)
- Finanzielle Sozialhilfe (FSH)
- Sozialpädagogische Grundbetreuung (SPG)
- Hauspflege Caritas (HP)
- Anlaufstelle für Pflege- und Betreuungsangebote

Erste Anlaufstelle ist der Bürgerschalter, der sich im 1. Stock gegenüber dem Warteraum befindet. Hier wird der/die BürgerIn weitergeleitet. Zudem wird ihm/ihr anhand eines Vordruckes mitgeteilt, was er/sie mitbringen muss, wenn er/sie bestimmte Leistungen in Anspruch nehmen möchte.

Wer kann ansuchen? Wer erhält Unterstützung?

- Alle StaatsbürgerInnen und EU-BürgerInnen (sie sind ital. StaatsbürgerInnen gleichgestellt), die seit 6 Monaten ihren ständigen und ununterbrochenen Aufenthalt in Südtirol haben.
- Nicht EU-BürgerInnen müssen seit 5 Jahren ihren Wohnsitz in Südtirol haben und für die letzten 6 Monate ununterbrochen in Südtirol ansässig sein. Ausnahme: 2x im Jahr kann eine Unterstützung gewährt werden, auch wenn der/die AntragstellerIn seit weniger als 5 Jahren den Wohnsitz hier hat. In besonders gravierenden Notsituationen kann die Unterstützung verlängert werden. Die Entscheidung darüber wird vom Fachausschuss getroffen.

Wenn ausländische BürgerInnen über eine unbegrenzte Aufenthaltsgenehmigung verfügen, sind sie den ital. Staatsbürgern gleichgesetzt.

Leistungen der Finanziellen Sozialhilfe (FSH)

Soziales Mindesteinkommen

Für den Erhalt einer finanziellen Sozialhilfe ist es notwendig, dass sich der/die BürgerIn vor dem 20. des Monats an die FSH wendet, damit er/sie die Unterstützung noch für den laufenden Monat erhält. Der/Die BürgerIn bekommt einen Vordruck, der aufzeigt, welche Dokumente notwendig sind, und einen Termin bei der FSH Referentin.

Auch Eltern und Kinder sind unterhaltspflichtig und müssen ihre Vermögenssituation und EEEVE-Erklärung abgeben. Die FSH Referentin kontrolliert den Antrag und entscheidet, ob das Gesetz eine Soforthilfe vorsieht oder ob der Fachausschuss für die Entscheidung zuständig ist.

Soforthilfe: Der/die KlientIn erhält das soziale Mindesteinkommen für max. 3 Monate. Oft fängt sich der/die KlientIn wieder, so dass keine weitere Unterstützung mehr notwendig ist oder:

die Problemlage ist komplexer. Deshalb entscheidet der Fachausschuss über die Gewährung der Unterstützung. Zudem wird die Situation in der Teamsitzung an die SPG weitergeleitet, damit eine Mitarbeiterin gemeinsam mit dem Antragsteller ein Betreuungsprogramm erstellen kann.

Das **Betreuungsprogramm** ist individuell und soll den Klienten helfen, in ein selbständiges, selbstverantwortliches Leben zurückzukehren. Die Inhalte des Betreuungsprogrammes sind die sog. Auflagen (so müssen z.B. Migranten ohne Deutschkenntnisse einen Sprachkurs besuchen). Werden diese nicht erfüllt, wird die finanzielle Unterstützung gekürzt.

Sozialhilfe kann auch in Form von Lebensmittelgutscheinen geleistet werden, um sicher zu sein, dass Geld nicht in Alkohol umgesetzt wird oder um zu gewährleisten, dass minderjährige Kinder auch das bekommen, was sie brauchen.

Mietbeitrag und Wohnnebenkosten

Der Mietbeitrag wurde ursprünglich vom WOBI ausbezahlt und ist 2012 auf den Sozialsprengel übergegangen. Er wurde um einiges gekürzt, vor allem, wenn beide Elternteile arbeiten. Mietbeiträge und Beitrag für Wohnnebenkosten (Kondominium Spesen, Heizung) werden jedes Jahr neu berechnet, zumal sie von der finanziellen Situation der Klienten abhängen. Die Daten der EEEVE-Erklärung und weitere Einkommens- und Vermögensdaten müssen vorgelegt werden. Der Antrag muss innerhalb 20. des Monats gestellt werden, damit er für den jeweiligen Monat noch gültig ist. Für einen

Beitrag um Wohnnebenkosten können auch Besitzer von Eigentumswohnung/Haus ansuchen.

Der Beitrag kann

- dem Antragsteller direkt gegeben werden,
- direkt dem Vermieter überwiesen werden. Dies auch, um sicher zu gehen, dass der Vermieter sein Geld bekommt.
- Wo greift die FSH noch:
- Ticketbefreiung aus Einkommensgründen: Eine 3-köpfige Familie unter der monatlichen Einkommensgrenze von 1.254 € netto kann z.B. im Jahr 2016 um das Ticket 99 ansuchen. Es ermöglicht Reduzierungen auf den Einkauf von Medikamenten oder ärztlichen Visiten.
- Ankauf/Umbau eines Autos für Menschen mit Behinderung
- Rückvergütung von Transportspesen für Menschen mit Behinderung
- Tarifierungen bez. Tarifbegünstigung für Aufnahme in ein Altersheim, in die KITA, bei einer Tagesmutter, in eine Behindertenwerkstatt, in eine Einrichtung für psychisch Kranke, in Pflegefamilien usw. Die Selbstbeteiligung hängt auch hier vom bereinigten Einkommen ab (EEVE Erklärung).
- Berechnung und Vorstreckungen von Unterhaltsvorschussleistungen gemäß dem richterlichen Beschluss.
- Sonderleistungen: Ist der Wirtschaftsfaktor kleiner als 2, kann der Bürger um eine Sonderleistung ansuchen. Der Fachausschuss entscheidet anhand eines Berichtes von Seiten der SPG, ob es sich wirklich um eine Notlage handelt.
- Rückvergütung Hausnotrufdienst
- Wohnungsnebenkosten für Rentner

Kontrollen der erklärten Angaben: Jedes 6. Ansuchen muss überprüft werden (INPS, Arbeitslosengeld, Besitz, u.a.) Bei einem unrechtmäßig erhaltenen Betrag, der größer ist als 3.990 €, wird der Betrag zur Straftat und muss zur Anzeige gebracht werden. Jeder unrechtmäßig erhaltene Betrag muss inkl. Zinsen zurückerstattet werden. Bei der Rückzahlung gibt es die Möglichkeit, um Ratenzahlung anzusuchen. (Margot Tschager, Christina Eberhöfer)

Eltern-Kind-Zentrum Naturns

„Sagenhaft und riesengroß“ - so könnte man zwei der letzten Veranstaltungen des Elki beschreiben.

Am 30. April fand die Sagen- und Märchenwanderung in Naturns statt.

Hierbei nahmen 11 Familien teil. Treffpunkt war am Elki Naturns. Von dort aus ging es dann Richtung Freilichtbühne, vor der Maria Gerstgrasser die erste von drei Sagen erzählte.

Die Sage über die Stegerfrau beeindruckte sowohl Groß wie Klein sehr. Von der Freilichtbühne aus zog die Gruppe weiter zur Kirche, vor der Valentin Stocker mit seiner reizenden Assistentin (Tochter) eine sehr spannende Drachengeschichte vorlas und dabei ein kleines Puppentheater vorführte. Anschließend durften die Kinder sogar noch ein klei-

nes Drachenfeuer entzünden. Nach einer Stärkung in Form von Drachen- (Krokodil-)Gummibärchen ging es dann über die Vogeltenn weiter Richtung St. Prokulus. Auf halbem Weg wurde von Maria dann noch die zweite Sage, vom Gespenst auf Schloss Dornsberg, mit Blick auf Schloss Dornsberg erzählt. Am Ziel der kleinen Wanderung, vor der Prokuluskirche, durften die Teilnehmer dann noch die Sage über den Käferberg hören. Zum Abschluss gab es zur Freude aller noch sehr leckere selbstgemachte Maikäfer.



Valentin Stocker mit seiner Tochter.

Als riesengroß ist wohl der Jahrgangsbaum 2015 zu bezeichnen, der nun vor dem Tourismusbüro zu bewundern ist.

Auf Initiative des Elki und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Naturns wurde die alte Tradition des Jahrgangsbaums in Naturns wiederbelebt.

Am 7. Mai kamen Eltern des Geburtsjahrgangs 2015 mit ihren Kindern zu einer Feier vor dem Eltern-Kind-Zentrum Naturns zusammen. Trotz der stattlichen Anzahl erschienener Eltern sahen diese sich nicht in der Lage, den imposanten Feld-Ahorn an seinem Bestimmungsort einzupflanzen. Das erledigten dann Gemeindearbeiter in der darauffolgenden Woche. Somit verblieb es bei einem symbolischen Akt. Künftig kann sich nun der Jahrgang 2015 bei regelmäßigen Jahrgangstreffen unter dem

Baum zusammenfinden, sofern die Eltern ihr Versprechen einlösen und den Baum mit ausreichend Wasser und Zuzwendung versorgen. Zur Feier der „Einpflanzung“ des Jahrgangsbaums hielten die Präsidentin des Elki Naturns Carmen Etzthaler, Bürgermeister Andreas Heidegger und Gemeindefereferentin Astrid Pichler ein Grußwort. Anschließend gab es noch eine kleine musikalische Einlage von Norma Schaller Avogaro mit Sohn Dominik. Die Feierlichkeiten klangen bei traumhaftem Wetter und Häppchen aus. Zur Erinnerung erhielt jedes Jahrgangskind eine kleine Zinnie.

Weitere schöne Veranstaltungen des



v.l.n.r.: Barbara Wieser Pratzner, Michael Ganthaler, Bürgermeister Andreas Heidegger, Astrid Pichler, Karin Zöschg, Andrea Egger, Carmen Etzthaler und Sarah Gögele.

Eltern-Kind-Zentrums unter www.elki.bz.it. Das neue Programm ist ab September 2016 online. (Andrea Egger)

Naturns im Mai ganz im Zeichen der Familie

Rund um den Internationalen Tag der Familie haben insgesamt 15 Vereine und Organisationen im Mai ein buntes Programm zusammengestellt mit vielen Informations- und Freizeitangeboten für Groß und Klein. (ap)



„Spende Leben – Dona Vita“

Gemeinsame Initiative des Landes mit den Südtiroler Gemeinden zur Sensibilisierung für die Organspende Willenserklärung zur Organspende ab 1. Juni auch im Meldeamt Naturns

Jedes Jahr ist für Dutzende von Menschen in Südtirol die Organ-, Blut-, Knochenmark- oder Nabelschnurblutspende der Beginn für ein „zweites Leben“.

Jede Altersgruppe kann davon betroffen sein, selbst Kleinkinder. Sie verdanken ihr Leben der Spenderbereitschaft anderer Menschen. Derzeit warten in Südtirol 80 Menschen auf ein neues Organ. Südtirolweit ist dank der seit einem Jahr laufenden Informationskampagne „Spende Leben – Dona Vita“ zwar ein Aufwärtstrend zu verzeichnen, die gespendeten Organe decken den Bedarf aber noch immer nicht. Das Landesressort für Gesundheit hat

sich zusammen mit dem Gemeindenverband und der Vereinigung für die freiwillige Organspende AIDO zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung in Südtirol zum Thema weiter verstärkt zu informieren und zu sensibilisieren.

Auf Initiative von Landesrätin Martha Stocker wird es nun auch in der Gemeinde Naturns für die Bürgerinnen und Bürger möglich sein, beim Ausstellen oder beim Verlängern der Identitätskarte die vorgesehene Willenserklärung auszufüllen. Ebenso erhalten Bürgerinnen und Bürger eine Informationsbroschüre.

Darüber hinaus gibt es die bereits bewährten Möglichkeiten der Information



und Willenserklärung zur Organspende beim Hausarzt, im Gesundheitssprengel oder bei der Vereinigung für die freiwillige Organspende AIDO. (Barbara Franzelin, ap)

3. Treffen der Familienreferenten/innen in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Was macht eine familienfreundliche Gemeinde (anders)?

Auf Einladung von „Treffpunkt.Familie“ und den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt trafen sich am 17. März die Familienreferenten/innen der Bezirksgemeinschaft in St. Martin in Passeier.

Was macht eine familienfreundliche Gemeinde (anders)? „Zuerst braucht es in der Gemeinde eine politische Grundsatzentscheidung, ob die Gemeinde überhaupt familienfreundlich sein will. Dann muss dies schriftlich festgehalten und kommuniziert werden“, erklärt Erich Kofler, der Familienreferent von St. Martin der Runde.

Die Bürgermeisterin von St. Martin Rosmarie Pamer lud die Anwesenden zur Besichtigung des Jugendhauses ein. Beeindruckt waren die Teilnehmer/innen vom lebendigen Ort der Begegnung für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen.

„Der/die Familienreferent/in ist wie ein Familienoberhaupt in der Gemeinde. Er/sie bringt alle Akteure, die mit Familie zu tun haben, an den „Familiertisch“ und gemeinsam wird verhandelt, was die Familie in der Gemeinde braucht, damit es ihr gut geht. Nur wenn es den Familien gut geht, geht es einer Gemeinde gut.“

Infos zu treff.familie

treff.familie wird von der Autonomen Provinz Südtirol/Familienagentur, der Be-



Die Familienreferenten der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt.

zirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Südtiroler Kinderdorf finanziert.

treff.familie

- sucht die Zusammenarbeit mit allen familienspezifischen Einrichtungen im Burggrafenamt
- arbeitet aktiv in verschiedenen Netzwerken mit, wie z.B. Netzwerk Lana oder ZiCou
- vernetzt sich mit den Familienreferenten der Gemeinden
- informiert, vermittelt und unterstützt

Familien

- gibt Unterstützung zur Stärkung der Erziehungskompetenz über Gemeindeblätter, Schulen, Kindergärten und Radio
- organisiert Vorträge, Elternrunden und Elternwerkstätten
- ist ein Ort, wo Themen und Probleme im Erziehungs- und Familienalltag angesprochen werden können. Gemeinsam wird überlegt, wie es weiter gehen kann. (Astrid Egger)

Die Kinder vom Wichtelwald



Waldpost
der Wald-Spielgruppe Naturns
7/Frühling 2016

Mehr Zeit und Raum für das freie Spiel

Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt Begabungen, die es beim freien Spiel ausleben kann. Wie bei einem Künstler, der sein Kunstwerk bearbeitet und im Vorfeld noch nicht weiß, wie das Endprodukt wirkt, ist es beim freien Spiel: Improvisation ist gefragt. Die Kinder bewegen sich dabei in einem Umfeld, das ihre Phantasie anregt und Bewegungsspiele (Springen, Klettern, Balancieren, Werfen, Fangen) erlaubt: Darin finden sie zum Beispiel Bänke, Tische, Bretter, Tücher, Puppen, Kleider und Materialien wie etwa Wolle, Stoffreste oder Knetwachs, damit sie selbst Spielsachen herstellen können. Je nach Lust und Laune wählt das Kind seinen Spielraum und entscheidet, wie es sich darin spielerisch entfalten möchte.

Entwicklung der Persönlichkeit

Freispiel ist ein Experimentierfeld, auf dem die Kinder Sozialkompetenz üben. Erlebte Eindrücke aus Alltag und Familienleben, die sie beschäftigen, werden in der Gemeinschaft verarbeitet. Die bäuerliche Großfamilie wird gerne als Modell genommen.

Zusammenleben

Die liebevolle Begleitung und einfühlsame Beobachtung der Erwachsenen sind sehr wichtig! Inputs erfolgen automatisch durch sinnvolle Tätigkeiten, die sie den Kindern einfach durch Mittun geben: Kommentieren und Fragen sind nicht angebracht, da sie eher falschen Ehrgeiz entfachen. Sobald ein Erwachsener zum Spielleiter wird, schadet dies der Entfaltung des Kindes. Laut Rudolf Steiner ist es wesentlich, von seinen eigenen Impulsen auszugehen. Wenn es eine Tätigkeit verrichtet, indem es spielend den Erwachsenen aus seinem Wesen heraus nachahmt, entwickelt sich dadurch etwas aus seiner eigenen Natur heraus. Das Freie Spiel wirkt somit von innen nach außen, die Arbeit wirkt von außen nach innen.



Freies Spiel : Raum & Zeit

Zeit & Ausprobieren

Freiheit & Improvisation

geschützte Oasen

Freie Fläche

alles wird zu Bauwerken

Eigeninitiative - von außen nach innen

„Der Feind unserer Kultur ist die Passivität“

- Françoise Dolto, französische Kinderärztin und Psychoanalytikerin

Emotionale Entwicklung

Das Kind wird im Spiel zum Regisseur. So wird der Grundstein zum Willen gelegt, die Welt aus eigener Sicht zu gestalten, zu erleben, vielleicht sogar zu verbessern.

Kognitive Entwicklung

Freies Spiel ist kein chaotisches Herumtollen. Alles wird systematisch vorbereitet: So können Kinder etwa in geschützten Ecken unter Aufsicht Schnitzen, Weben oder Malen.

Die Kinder fertigen mit Materialien aus der Natur ihre eigenen „Spielzeuge“ mit vielfältigen Funktionen: So wird Kraft ihrer Phantasie aus einem Stock zuerst eine Schlange, dann ein Schwert und schließlich ein Flugzeug.

Spiele & Lernen

Im Gegensatz zum freien Spiel durchlebt das Kind beim spielerischen Lernen einen Lernprozess. Dabei kommt der Impuls von außen. Die Kinder vom Wichtelwald durften eine solche Erfahrung kürzlich erleben. Der Baubiologe Peter Erlacher baute gemeinsam mit den Kindern eine Materialeilbahn. Vor allem die Jungs wollten genau wissen, wie die Seilführung über die Rollen funktionierte. Die Mädchen dagegen setzten ihre Puppen in die Bahn. Nach der Fertigstellung wurde die Seilbahn in Betrieb genommen: Seit-her wird die Bahn, wann immer es geht, gemeinsam aufgebaut und damit gespielt. Auf diesem Wege ein großes Dankeschön an Peter Erlacher für diese wunderbare Idee!

Mit freundlicher Unterstützung



10 JAHRE ein Grund zum Feiern!

10 Jahre „Vom Ich zum Du zum Wir“

Unter diesem Motto wurde mit einem rauschenden Fest am 28. Mai das 10jährige Jubiläum des Altersheim- und Sprengel-Gebäudes mit der Dorfgemeinschaft begangen.

In zwei Trakten sind vier Dienste „für den Menschen“ untergebracht. Das Seniorenheim, die Kitas sowie der Gesundheits- und Sozialsprengel.

Dass die vier Dienstleistungsangebote unter einem Dach für das ganz Dorf eine Bereicherung sind, davon konnten sich die Ehrengäste und zahlreiche Besucher der 10-Jahresfeier überzeugen.

Auch Bürgermeister Andreas Heidegger zeigte sich erfreut über das „gelungene Vorzeigemodell“, welches verschiedene Generationen und ihre Bedürfnisse unter einem Dach miteinander verbindet. Er bezeichnete die damalige Entscheidung, die Kitas in diesem Haus unterzubringen, ebenso wie seine Amtskollegen als eine „gute Entscheidung“.

Die jeweiligen Führungskräfte Stephan Rinner, Christina Eberhöfer, Thomas Lechthaler und Christine Weithaler hielten Rückschau auf die vergangenen 10 Jahre ihrer Strukturen. Dabei richteten sie ihren Blick gemeinsam mit der Referentin und Moderatorin Astrid Pichler auf Erreichtes und neue Ziele für die Zukunft.

In diesem Rahmen kristallisierte sich klar „der Mensch mit seinen Bedürfnissen“ als Zentrum aller Bestrebungen heraus. Nach dem Segen des Hauses durch Dekan Rudolf Hilpold wurden die Gäste durch das Haus geführt. Das Erwachsenen-Flöten-Ensemble der Musikschule Naturns bildete den musikalischen Rahmen der Feier.

Der Gesundheitssprengel öffnete einige Räumlichkeiten, um den Interessierten Einblick in ihre Arbeit zu geben.

Der Sozialsprengel bot einen Informationsstand zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Pflegefamilie und Adoption. Das Hauswirtschafts- und Küchenteam des Seniorenheimes glänzte mit einem vorzüglichen Buffet während die Pflegekräfte im ersten Stock des Hauses auch den Kleinsten und ihren Familien ein tolles Spielangebot machten.

Ein besonderer Höhepunkt der Jubiläumsfeier war die Eröffnung der Fotoausstellung zum Generationenprojekt „Vom Ich zum Du zum Wir“, welches die Zusammenarbeit und das Zusammenleben der Kitas, des Seniorenheimes aber vor allem ihrer Bewohner aufzeigte.

Die Initiative zum Projekt ging von der



Kitas-Leiterin Christine Weithaler aus. Das daraus entstandene Projekt konnte durch die gute Zusammenarbeit mit dem Direktor des Seniorenheimes Stephan Rinner und das hohe Engagement der Mitarbeiter von Kitas und Altersheim sowie der Unterstützung durch die freiwilligen Helfer erfolgreich umgesetzt werden.

Seit Anfang des Jahres haben sich die Kitas-Kinder und die Heimbewohner einmal wöchentlich beim Generationenprojekt getroffen, um zusammen zu basteln, singen, malen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

„Es war mir ein Anliegen ein Stück Sensibilisierungsarbeit zur individuellen Vielfalt von Jung und Alt zu leisten. Es wurde unser gemeinsamer Wunsch,

ganz viel Raum für kostbare Erfahrungen zu schaffen, Berührungspunkte zwischen Jung und Alt abzubauen und miteinander in Beziehung zu treten. Dass dies zwischen Groß und Klein auf wunderbare Art geschehen ist, davon zeugen die gelungenen Bilder“, meint Christine Weithaler zu den Hintergründen des Projektes.

Durch die Unterstützung der Firma Ivoclar-Vivadent konnte eine Fotoausstellung rund um das Projekt realisiert werden. Als Wanderausstellung soll ein Teil dieser Bilder unter dem Namen „Vom ICH zum DU zum WIR“ auch in Zukunft unterschiedliche Menschen und Einrichtungen erreichen.

Allen Mitwirkenden gilt großer Dank. (Christine Weithaler)

SPORT

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Fußball

Was für eine Fußballsaison!

Soeben ist die erfolgreichste Saison in der Vereinsgeschichte des SSV Naturns zu Ende gegangen.

Mit dem vierten Platz und 51 Punkten in der Oberliga hat unsere Mannschaft etwas noch nie da Gewesenes erreicht. Das hätte unseren Jungs vor der Saison niemand zugetraut, zumal man als Aufsteiger ins Rennen ging. Nach einem Traumstart lag man elf Spieltage lang sogar an der Tabellenspitze und so mancher träumte sogar von der Serie D. Dann musste man zuerst die Startruppe des späteren Meisters Virtus Bozen und dann auch noch St. Georgen und den Bozner FC ziehen lassen.

Attraktiver und leidenschaftlicher Fußball wurde von unseren Jungs geboten und so gab es bei den 15 Heimspielen ganze 56 Tore zu bestaunen, fast vier im Durchschnitt. Die schon traditionelle Fußballleuphorie in Naturns wurde nochmals deutlich getoppt und teilweise auf den Vinschgau ausgeweitet; es strömten mehr als 500 Zuschauer alle zwei Wochen auf den Naturnser Sportplatz, um unsere Kicker zu bestaunen. Dies bedeutet ein Interesse und eine Identifikation mit unserem Verein, welche im Amateurbereich unserer Region seinesgleichen sucht.

Das Erfolgsrezept unseres Vereins ist



Unsere Jungs sagen Danke!

neben einer jungen, motivierten Mannschaft, welche von den Naturnser Trainern Engl und Gustl Grünfelder ausgezeichnet geführt wurde, die Vernetzung mit dem Jugendbereich und der gesamten Dorfbevölkerung. Von den Fünfjährigen der Fußballschule bis hin zu den Junioren identifiziert man sich mit der ersten Mannschaft des SSV und auch die Zusammenarbeit in der SpG Untervinschgau hat die Partnervereine Partschins auf den dritten Platz in der Landesliga und Plaus auf denselben Abschlussrang in der zweiten Amateurliga geführt.

Alle Partner im Verein, aber auch jene außerhalb, wie die Gemeindeverwaltung und die vielen Sponsoren und Gönner, verfolgen das Geschehen um unseren Verein und identifizieren sich damit und dieses große Ganze macht den SSV zurzeit so stark. Das gibt Mut und Kraft für Funktionäre und freiwillige Helfer weiter ihre Freizeit und ihr Engagement in den Dienst des Naturnser Fußballs zu stellen. Deshalb konnte am 1. April die Sektionsleitung mit zehn Mitgliedern wieder gewählt werden.

Junioren sind Regionalmeister

Das I-Tüpfelchen auf diese Saison setzen die Junioren oben drauf. Die Jungs von Trainer Daniel Schnitzer und Co-Trainer Markus Gamper gewannen die regionale Meisterschaft.

Dies ist im fernen Jahre 1977 das letzte Mal gelungen. Mit zwölf Siegen in Folge in der Hinrunde legte man den Grundstein für den Erfolg. Als dann der Motor in der Rückrunde etwas ins Stottern geriet, konnte man auf die Hilfe der ersten Mannschaft zählen und so kam es zum souveränen Abschluss dieser glorreichen Saison.

In der Italienmeisterschaft kam dann im Dreierturnier gegen Mori (0:1) und Trieste Calcio (1:1) das Aus. Am Ende einer langen und intensiven Saison reichten die physischen und psychischen Kräfte nicht mehr, um noch weiter für



Die Junioren der SpG Untervinschgau holen den Regionalmeistertitel.

Furore zu sorgen. Dennoch ist dieser Erfolg ein weiterer eindrucksvoller Aus-

druck der kontinuierlich qualitativen Jugendarbeit im SSV und in der SpG!

Sechs Naturnser bei der EUROPEADA 2016

Vom 18. bis 26. Juni findet im Puster- und Gadertal die dritte Europameisterschaft der Sprachminderheiten statt.

Dabei stehen 24 Männer- und sechs Frauenteam von autochthonen nationalen Minderheiten aus ganz Europa im Einsatz, wobei im Männerturnier Südtirol als Titelverteidiger ins Rennen geht. Mit den SSV-Spielern Matthias Bacher und Peter Mair ist der Sturm der Aus-

wahl gelb-blau eingefärbt. Im Aufgebot der Frauenmannschaft stehen Katharina Pföstl, welche beim AFC Obermais spielt und Nadine Nischler, die in der U17-Mannschaft des 1. FC Nürnberg aktiv ist. Und zu guter letzt spielen Astrid Pichler und Günther Pföstl im Organisationskomitee der Veranstaltung eine tragende Rolle. Viel Naturns also beim Südtiroler Sommermärchen, der EUROPEADA 2016. (Günther Pföstl)



Geschäftsführer Pfeifer besucht FCS-Fans in Naturns

Die Bindung zwischen dem FC Südtirol und Naturns wird immer stärker.

Eine Reihe von ehemaligen FCS-Spielern kicken erfolgreich beim SSV Naturns Raiffeisen in der Oberliga, der FCS darf seit Jahren auf einige Partner aus Naturns zählen und vom 1. bis zum 5. August 2016 wird erstmals eine Etappe der Alperia Junior Camps, welche vom FC Südtirol organisiert werden, in der Sportzone in Naturns ausgetragen. Aber nicht nur das: Auch die Naturnser FCS-Fangruppe wird immer größer. Und gerade deshalb hat sich FCS-Geschäftsführer Dietmar Pfeifer letzthin auf den Weg nach Naturns gemacht, um mit den Fans einen netten Abend im Kreuzwirt zu verbringen und um ihnen einen Blick hinter die Kulissen des FC Südtirol zu gewähren. (Hannes Fischnaller)



Die Naturnser FCS-Fans gaben Manager Dietmar Pfeifer gutgemeinte Ratschläge, damit es mit dem Aufstieg in die Serie-B endlich klappt.

Ötzi Bike Team erfolgreich in die Saison gestartet

Der Radsportverein Ötzi Bike Team mit Sitz in Naturns geht in das 7. Vereinsjahr und der Verein kann im aktuellen Jahr bereits eine rege Vereinstätigkeit verzeichnen.

So wurde im Februar ein Gaudiathlon in Martell veranstaltet. Im März fand ein Schnuppertraining im Ötzi Bike Park neben dem Festplatz statt. Dieses Training fand regen Zuspruch, viele Teilnehmer haben sich beim Verein eingeschrieben, was den neuen Vereinsausschuss besonders freut. Aktuell beträgt die Mitgliederzahl 70. Auch die Athleten der VSS- und Leistungsgruppe waren aktiv und haben bereits bei 10 verschiedenen Mountainbike-Rennen teilgenommen. Im April wurde die neue Vereinskleidung geliefert mit neuem, frischen Design. Im Mai wurde ein BMX-Training in Bozen organisiert. Am Mittwoch, den 13. Juli findet im Rahmen der „Nacht der Lichter“



Ein lehrreicher Tag beim BMX-Training in Bozen.

die bereits 3. Auflage des Kids Night Race statt, ein Rennen der VSS/Raiffeisen Jugend-Trophy. Das Rennen findet im Bereich Lahnweg - Kirchgräben - St. Zenostraße statt und es ist bei den Athleten beliebt, da viele Zuschauer die Strecke säumen. Der Ausschuss freut sich auf die noch junge Bike Saison und er möchte sich bei den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken. (Wilmar Gerstgrasser)



Der neue Ausschuss mit der neuen Vereinskleidung.

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad

Gelungener Saisonsstart für die Naturner Einrad-Fahrer beim Riegersburglauf



Am 24. April fand in Fürstenfeld (Österreich) der Riegersburglauf statt. Rund 60 Einrad-Fahrer aus drei Nationen (Österreich, Deutschland und Italien) nahmen am Wettbewerb teil.

Auf der anspruchsvollen, 15 km langen Strecke, die von den Sportlern eine Menge Kraft und Ausdauer verlangt, konnten die Südtiroler Einrad-Fahrer in ganzer Linie überzeugen.

Florian Rabensteiner aus Villanders holte sich mit einer Zeit von 41:48 Min. den Sieg in der Kategorie „Schlumpf“, also mit Schaltung. Stefan Rabensteiner hingegen fuhr eine Zeit von 47:22 Min. ohne Schaltung.

Anna-Maria Perkmann und Nadia Perkmann des SSV Naturns Raiffeisen konnten ihre Vorjahreszeit um fast 10 Minuten verbessern. Anna-Maria erreichte mit einer Zeit von 55:35 Min. sowohl in ihrer Altersklasse als auch in der Gesamtwertung den 2. Platz. Somit platzierte sie sich hinter der Weltmeisterin Laura Baumgartner aus Villanders, welche sich mit einer Zeit von 51:38 Min. den Sieg holte.



v.l.: Janine Felderer, Annalena Götsch, Leonie Mengon, Sabrina Kind, Greta Kofler, Nadia und Anna-Maria Perkmann, Lukas Hanny, Annalena Kofler, Emma Hanny.

Nadia erreichte mit einer Zeit von 58:38 Min. das Ziel und holte sich somit Gold in ihrer Altersklasse und den 4. Platz in der Gesamtwertung der Damen.

Bei den Damen unter 15 holte sich Leonie Mengon Silber, Greta Kofler Bronze

und Janine Felderer erreichte den 4. Platz. Lukas Hanny holte sich hingegen Gold in der Kategorie Herren unter 15.

Weitere gute Ergebnisse erzielten Annalena Götsch, Annalena Kofler, Emma Hanny und Sabrina Kind.

Freestyle-Landesmeister im Einrad gekürt

Am Samstag, den 30. April fand in der Turnhalle von Villanders die 3. Freestyle Landesmeisterschaft statt. Die Kürren wurden von 10 Juroren mit Punkten im Bereich Technik und Präsentation gewertet. Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde das Jurorenteam von Aurora Radavelli geleitet.

Der Sieger in der Kategorie „Große Gruppe Expert“ ist die Kür „Fluch der Karibik“. Die 10 Gruppenmitglieder vom SSV Naturns Raiffeisen holten sich den Titel mit einer Prozentzahl von 81,4%. Maya Pedross, Janine Felderer, Greta und Annalena Kofler, Emma Hanny, Nadia Perkmann, Sabrina Kind, Leonie Mengon, Alena Lamprecht und Annalena Götsch überzeugten nicht nur die Jury, auch die Zuschauer waren begeistert.

Landesmeister in der Kategorie Paarkür wurden Vera Hofer und Lukas Huber vom AC Villanders. Annalena Götsch und Sabrina Kind aus Naturns holten sich mit einer Prozentzahl von 80,7% den Vizelandesmeistertitel. Doch nicht nur in der Paarkür konnten Annalena und Sabrina die fachkundige Jury von sich überzeugen. Auch bei der Gruppenkür „Zeitreise“ holten sie sich gemein-

sam mit Leonie Mengon die Silber-Medaille. Greta Kofler, Alena Lamprecht und Maya Pedross sicherten sich mit ihrer Kür „Wüstenreiter“ den 3. Platz in der Kategorie der kleinen Gruppen.

Bei den Einzelkürren siegte Nadia Rabensteiner aus Villanders. Selina Rabensteiner platzierte sich auf dem 2. Platz und Annalena Götsch vom SSV Naturns erreichte mit einem knappen Punkteabstand Platz 3.

Weitere gute Ergebnisse erzielten Jana Unterholzner, Mara Luner und Simone Hanny.

Auch die Chefjurorin Aurora Radavelli war vom stetig steigenden Niveau der Südtiroler Freestyler begeistert.

Ein herzliches Dankeschön an den AC Villanders – Einrad. Die Meisterschaft war auch heuer wieder topp organisiert



und hat allen großen Spaß gemacht. Das nächste große Ziel für die Südtiroler Einrad-Freestyler ist die Italienmeisterschaft, die heuer vom 19. – 20. November in Naturns stattfindet. (Elisabeth Perkmann)

Sportschützengilde St. Prokulus Naturns

Erfolgreiche Sportschützen-Jugend

Bezirksmeisterschaft

Vor kurzem wurde der Schießwettbewerb „Jugendcup Vinschgau“ und die Bezirksmeisterschaft der Jugend in vier Runden auf vier verschiedenen Schießständen (Naturns, Kastelbell, Prad und Goldrain) ausgetragen.

90 junge Sportschützinnen und Sportschützen zwischen 10 und 15 Jahren aus dem ganzen Vinschgau lieferten sich spannende Wettkämpfe sowohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung.

Die 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Naturns mischten kräftig mit und erzielten ausgezeichnete Ergebnisse. Bei den vier Luftgewehrkatgorien stellten sie einen Sieger in der Einzel-

wertung (Hannes Tumler) und in der Mannschaftswertung einen Sieger (Schüler II mit bewegl. Stütze) und drei 3. Plätze.

In der Gesamtwertung belegte Naturns von 10 teilnehmenden Gilden den ausgezeichneten 2. Platz.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sportschützengilde Naturns:

Schüler I Luftgewehr (fixe Stütze):

Thomas Bernhart, Felix Wilhalm, Jonas Mayr, Leo Ladurner, Simon Platzgummer, Maximilian Humml, Simon Tumler, Juri Pedross.

Schüler II Luftgewehr (bewegliche Stütze):

Hannes Tumler, Max Mair, Peter Kiem,



Preisverteilung Bezirksmeisterschaft.

Jakob Verdorfer, Felix Baumgärtner.
Zöglinge Luftgewehr (freihändig):
David Unterholzner, Lisa Bernhart, Simone Gerstgrasser, Michael Auer.

Landesmeisterschaft

Am Sonntag, den 29. Mai wurde am Schießstand in Kaltern die Landesmeisterschaft der Jugend im 10 Meter Schießen ausgetragen.

Von der Gilde Naturns hatten sich 9 Teilnehmer für diese Meisterschaft qualifiziert, und zwar:

Kategorie Schüler I LG (10 + 11 Jährige):
Thomas Bernhart, Felix Wilhalm, Jonas Mayr und Leo Ladurner.

Kategorie Schüler II LG (12 + 13 Jährige):
Hannes Tumler, Max Mair, Peter Kiem.

Zöglinge LG (14 + 15 Jährige):
David Unterholzner, Lisa Bernhart.

Schon die Tatsache, sich für die Landesmeisterschaft qualifiziert zu haben und daran teilnehmen zu können, bedeutet für die Betroffenen eine große Leistung, die gewürdigt werden muss.

Und die Ergebnisse können sich sehen



Landesmeisterschaft der Jugend: 2.v.l. Hannes Tumler, 2. v.r. Max Mair.

lassen:

In der Kategorie Schüler I LG holte sich Thomas Bernhart den guten 5. Rang von 47 Teilnehmern.

Ganz hervorragend schnitten die Teilnehmer in der Kategorie Schüler II LG ab: Max Mair erreichte den 2. Rang,



Preisverteilung Landesmeisterschaft der Jugend.

dicht gefolgt von Hannes Tumler an der 3. Stelle mit der gleichen Ringzahl. Unsere Jugendlichen werden noch bis Schulende trainieren, um dann in den wohlverdienten Sommerurlaub zu gehen. Das Schießtraining wird dann im Herbst mit Schulbeginn wieder aufgenommen.

Luis Gurschler neuer Bezirksmeister der Veteranen

Im April fand die Bezirksmeisterschaft im 10 Meter Schießen auf den Schießständen in Prad und Goldrain statt, an der 85 Sportschützinnen und Sportschützen aus dem Bezirk Vinschgau teilnahmen.

Von der Sportschützengilde Naturns nahmen 13 Sportschützen daran teil, wobei vier Podestplätze gewonnen wurden.

Den Titel eines Bezirksmeisters holten sich:

Sabine Bernhart in der Kategorie Luftgewehr Damen mit 381 Ringen und Luis Gurschler in der Kategorie Luftgewehr

Veteranen mit 424,9 Ringen.

Podestplätze errangen:

Adelbert Nischler: 3. Rang in der Kategorie Luftgewehr Altschützen stehend aufgelegt mit 370 Ringen und Hermann Christanell: 3. Rang in der Kategorie Luftgewehr Veteranen mit 419,5 Ringen.

Auffallend stark war die Beteiligung der Naturner Veteranen in der Kategorie Luftgewehr Veteranen, wo sie mit 9 Teilnehmern vertreten waren und wo auf den Plätzen 1 – 5 vier Naturner Veteranen aufscheinen. (Anton Bauer)



Luis Gurschler Bezirksmeister der Veteranen.

VEREINE UND VERBÄNDE

Verein Freunde der Eisenbahn

5. Runder Tisch zur Mobilität in Brixen

Die Präsidenten der Bezirksgemeinschaften Eisacktal und Wipptal, Walter Baumgartner und Karl Polig, konnten zum 5. Runden Tisch neben den betroffenen Bürgermeistern und Verkehrsreferenten auch den Präsidenten des Vereins Freunde der Eisenbahn, Walter Weiss und das Vorstandsmitglied Arthur Scheidle begrüßen.

Weiss freute sich, als sich sechs neue Mitglieder meldeten, die zu den 1190 Mitgliedern dazukamen. Laut Weiss will der Verein eine wirksame Stimme für die Eisenbahn sein. Seit 2000 setzte der Verein sich für die Wiederinbetriebnahme der Vinschger Bahn, den Aufschwung der Südtiroler Bahn mit Südtirol Takt und Südtirol Pass ein. Er betreibt mit vielen freiwilligen Helfern den Naturnser Erlebnisbahnhof, und macht Eisenbahnfahrten.

Scheidle teilte mit, dass am 28. Mai der Bahnhof Waidbruck-Lajen als Bahnhof

des Jahres gefeiert wird. Weiter regte er an, das jede Bushaltestelle mit einem Namen versehen werden soll.

Landesrat Mussner, der im letzten Moment seine Beteiligung absagen musste, schickte schriftlich Mitteilungen zum aktuellen Stand. Er teilte u.a. mit, dass nunmehr die Planung des Vorprojektes zum Bau der Riggertalschleife ausgeschrieben ist und dass die Bahnfahrer im Eisack- und Wipptal zwischen 2013 – 2015 um 42% zugenommen haben.

Die Bürgermeister von Franzensfeste und Sterzing, Thomas Klapfer und Fritz Karl Messner gingen auf die Bedeutung von Franzensfeste als Haltestelle für die internationalen Züge des BBT ein. Der Bürgermeister von Mühlbach, Christopf Prugger, wies auf die Notwendigkeit der frühzeitigen Verlängerung der Konzession der Bahnhöfe an die Gemeinden hin, die 2020 auslaufe. Weiss wird am 11. März mit den Bürgermeistern Klap-



v.l.n.r.: Arthur Scheidle, Walter Weiss, Walter Baumgartner und Karl Polig.

fer und Prugger zusammentreffen, um diese beiden wichtigen Problem zu besprechen.

Mehrere Bürgermeister, darunter Konrad Messner von Feldthurns und Thomas Schraffl, Stadtrat von Brixen, wiesen auf die Wichtigkeit der Verbindung am Abend nach Bozen und Innsbruck sowie auf den Nightliner hin.

Erlebnisbahnhof erfolgreich gestartet

Mit dem Hissen der neuen Vereinsfahne durch die Fahnenpatin Birgit Theiner startete der Erlebnisbahnhof Naturns in die diesjährige Saison.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Eröffnung stand die Übergabe der neuen Hebeldraisine. Rene Wieser aus Schluderns hat sie als Werkstück für sein Matura an der Technischen Fachoberschule in Schlanders, Fachrichtung Maschinenbau, angefertigt. Sie steht nun dem Erlebnisbahnhof zur Verfügung.

Die Ehrenrunde wurde von den Patinnen und weiteren Ehrengästen mit der kleinen Dampflok Waldenburg, geführt vom Lokführer Walter Pixner gedreht.



lv. l.: Angelika Pircher, Greta Durnwalder, Birgit Theiner, Richard Theiner und Florian Mussner.

Der Verein und die vielen freiwilligen Helfer freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Der Erlebnisbahnhof bleibt bis Ende Oktober jeden Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



v.l.: Bürgermeister Andreas Heidegger, LR Florian Mussner, Präs. Walter Weiss, Fahnenpatin Birgit Theiner, die Patinnen Angelika Pircher, Greta Durnwalder, Altth. Luis Durnwalder und LR Richard Theiner.

Waidbruck-Lajen ist Bahnhof des Jahres 2016

Einen Freudentag gab es Ende Mai für den Verein Freunde der Eisenbahn und die Gemeinden Lajen und Waidbruck.

Zum vierten Mal wurde die Auszeichnung „Bahnhof des Jahres“ vergeben. Dieser Preis wurde vom Verein Freunde der Eisenbahn, der Südtiroler Landesregierung und dem Gemeindeverband Südtirol ins Leben gerufen.

Die Auszeichnung übergab der Präsident des Vereins, Weiss zusammen mit



v. l.: Florian Mussner, Walter Weiss und Arthur Scheidle.



Landesrat Mussner und Jurypräsident Scheidle an die Bürgermeister Leiter und Rabanser.

Das Fest, zu dem viele Bürgerinnen und Bürger, sowie Ehrengäste gekommen waren, wurde von der Böhmisches der Musikkapelle Waidbruck musikalisch umrahmt.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Ver-

eins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.

Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it.

Die 106. Sitzung fand am 5. Mai in Bozen statt. Im Mittelpunkt stand die Aussprache mit der Abteilung Mobilität:

Die 107. Sitzung findet am 7. Juli mit dem Schweizer Bahnexperten Dr. Paul Stopper statt.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.05.2016 auf 1212 gestiegen. (ww)



Stefan Leiter zeigt stolz die Auszeichnung, daneben Oswald Rabanser.

Bäuerinnenorganisation Naturns

Gaudiwatten

Zum offenen Watten trafen wir uns am 5. März beim Gasthaus Kreuzwirt.

Nach einem lustigen Wattenachmittag mit viel professionellem Einsatz, durften wir die Siegerinnen Wally Prantl und Emanuela Gitterle ehren und ihnen zum Sieg gratulieren. Anschließend bekamen wir noch ein köstliches Knödltris.



Dekoration für Ostern

Am 15. und 16. März trafen sich am Nachmittag im Dorfstübele Staben jeweils zwei Gruppen.

Mit viel Freude und Kreativität wurden schöne individuelle Osterdekorationen aus Buchs gebastelt.



Weinseminar

Wenn man Wein erleben will, muss man sich ganz auf seine Sinnesorgane verlassen.

Unter diesem Motto verbrachten wir einen gemütlichen Abend im Weingut Falkenstein, wo uns die Weinakademikerin Monika Unterthurner in die Welt des Weines eintauchen ließ.



Frühlingsausflug

Mit 34 Frauen ging unsere Fahrt Mitte Mai in die Region Venetien zur historischen Genossenschaft „Cantina Valpolicella Negrar“.

Nach einer interessanten Führung durch die Kellerei, bei der wir viel über die Valpolicella Weine erfuhren, durfte eine Verkostung nicht fehlen. Einige Frauen nutzten auch die Gelegenheit Weine und Olivenöl zu kaufen. Anschließend fuhren wir ins Mezzane-Tal zum renommierten Restaurant „Bacco d'Oro“. Im Freien nahmen wir einen sehr umfangreichen Aperitif ein. Anschließend wurde uns im Speisesaal ein köstliches, traditionelles Essen mit guten Qualitätsweinen serviert. Bei schon fast sommerlichen Temperaturen ging es am Nachmittag weiter nach Lazise am wunderschönen Gardasee, wo wir ein



paar Stunden gemütlich am See oder in Kaffees verweilten. Einige spazierten an der Uferpromenade entlang oder

gingen zum Einkaufen. Gegen Abend fuhren wir wieder in unsere Heimat zurück. (Sabine Götsch)

Filmreifes von der Jugendkapelle Naturns/Schnals

Was die Jugendkapelle Naturns/Schnals unter der Leitung von Daniel Götsch und Charlotte Rainer am Freitag, 29. April bei ihrem Konzert zur Auf-führung brachte, war nicht nur Musik aus den Genres Pop/Rock und Filmmu-sik, sondern auch filmreif.

Dass das Gemeinschaftskonzert auf-grund der wenig frühlingshaften Tem-peraturen nicht wie geplant „openair“ auf der Freilichtbühne, sondern eher „closed-air“ im Rathaussaal stattfand, stand der Stimmung nicht im Wege.

Nach einer langen, intensiven und orga-nisatorisch oftmals nicht ganz einfa-chen Probenphase, war es nun endlich so weit und die über 50 Jungmusikanten wagten sich auf die Bühne. Nach einer kleinen Stärkung vor dem Konzert, stieg langsam die Aufregung, wozu auch der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal beitrug. Neben der Titelmusik von „Spongebob Schwammkopf“, „Herr der Ringe“, „Hercules“, „Tarzan“ den „Sim-pons“ bis hin zu aktuellen Rock & Pop-Songs von Pink, Adele und Katy Perry, begeisterte die Jugendkapelle Naturns/Schnals außerdem mit spektakulärer Lichtshow und passenden Filmaus-schnitten zur Musik.

Mit unterhaltsamen Dialogen, witzigen Pointen und überraschenden Auftritten führten die vier ModeratorInnen Anna-lena Kofler, Johannes Höllrigl, Franz-Jo-sef Wolf und Annalena Götsch gekonnt durch den Abend und informierten über den Inhalt der Filme zur Musik. Dabei wurde auch das Publikum gefordert und musste zu einigen Quizfragen Rede und Antwort stehen.



Charlotte Rainer und Daniel Götsch, Leiter der Ju-gendkapelle Naturns/Schnals.



Die Moderatoren Johannes Höllrigl, Annalena Götsch, Annalena Kofler und Franz-Josef Wolf.



Jugendkapelle Naturns/Schnals. (alle Fotos: Fabian Fleischmann)

Für den langanhaltenden Applaus be-dankte sich die Jugendkapelle Naturns/Schnals mit zwei Zugaben, bei denen der Spaß, den alle am gemeinsamen Musizieren hatten, noch einmal deut-lich wurde.

Insgesamt können alle auf einen mehr als gelungenen, kurzweiligen und un-

terhaltsamen Konzertabend für Jung und Alt zurückblicken, der sicherlich als musikalisches Erlebnis in Erinnerung bleiben wird. Wir dürfen also auf das nächste Mal gespannt sein, wenn es wieder heißt „Bühne frei für die Jugend-kapelle Naturns/Schnals!“ (Julia Wel-lenzohn)

News der Krampusse

Dank unserer zahlreichen Krampusse, Mitglieder, den zahlreichen Helfern und vor allem dem wunderbaren Publi-kum gelang es uns erneut einen teuf-lich, guten Krampustag zu verbringen. Vergelt's Gott euch allen.

Mit Jahresbeginn hat sich vieles geän-dert. Neuwahlen standen an. Ein gro-ßes Dankeschön gilt dem langjährigen Präsidenten Willy Platzgummer. Eine besondere Freude bereitete uns

unsere Gemeinde. Sie vermittelten uns Räumlichkeiten für unsere Geräte und für die Ausübung der statutarischen Tä-tigkeiten. Die Vertragsunterzeichnung fand mit Vize-Bürgermeister Helmut Müller statt.

Mit Planen und Werken sind die Vorbe-reitungen für die Nacht der Licher im vollen Gange. Wir freuen uns darauf alle Freunde und Gäste an den Mittwo-chenabenden im Juli wieder begrüßen zu dürfen. (Verena Kofler)



Kirchenchor St. Zeno Naturns

Kirchenchor Naturns ernennt Ehrenmitglied

Im Februar traf sich der Kirchenchor St. Zeno Naturns zur traditionellen Jahreshauptversammlung.

Chorleiter Josef Pircher und Obfrau Karoline Kuppelwieser konnten dabei nicht nur zahlreiche Ehrengäste begrüßen, sondern auch den langjährigen Organisten Erich Gritsch. Dieser hatte sieben Jahrzehnte lang verlässlich und pflichtbewusst den Dienst an der Orgel ausgeübt und erhielt dafür die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Sichtlich erfreut nahm Erich Gritsch die Ehrenurkunde an und spannte in seinen Dankesworten den Bogen der Erinnerung weit zurück bis zu seinem Großvater, der in ihm die Liebe zur Königin der Instrumente geweckt hatte. Frau Elisa-

beth Kuppelwieser hingegen wurde für 25 Jahre Dienst als Sängerin geehrt. Die Ehrengäste Dekan Rudolf Hilpold, Bürgermeister Andreas Heidegger, Kulturreferent Michael Ganthaler, Raika-Präsident Gottfried Vigl und PGR-Präsident Hermann Fliri brachten in ihren Grußworten ihre Wertschätzung für die beiden Geehrten sowie für den wertvollen Dienst des Kirchenchores zum Ausdruck. Anschließend wählte die Chorgemeinschaft den neuen Vorstand und ernannte Margarete Weiss per Akklamation zur Obfrau. Astrid Abler, Andreas Heidegger und Margit Thaler wurden neu in den Ausschuss gewählt. Mit dem Dank an die scheidenden Vorstandsmitglieder und dem Wunsch



Karoline Kuppelwieser, Erich Gritsch, Elisabeth Kuppelwieser, Josef Pircher.

nach einer guten Zusammenarbeit beendete die neu gewählte Obfrau den offiziellen Teil der Versammlung. (Ingrid Raffener)

Ausblick 2016

Anfang März traf sich der neu gewählte Vorstand des Kirchenchors St. Zeno Naturns zu seiner konstituierenden Sitzung.

Nach der Begrüßung durch Obfrau Margarete Weiss, wurden die Aufgaben auf den neuen Vorstand aufgeteilt. Die Zuständigkeiten wurden wie folgt verteilt. Mathilde Zöschg - Vizeobfrau & Orchester, Astrid Abler - Kassierin, Humbert Maggiteri - Schriftführer, Hildegard Saurer - Archivarin, Waltraud Stecher - Chronistin, Margit Thaler - Homepage, Marialuise Kofler - Beirat, BM Andreas Heidegger - Beirat. Anschließend wurde das Jahresprogramm 2016 behandelt. Chorleiter Josef Pircher hat auch in diesem Jahr wieder besondere Stücke für den Kirchenchor Naturns ausgewählt.



Vorstand Kirchenchor Naturns v.l.n.r.: Waltraud Stecher, BM Andreas Heidegger, Astrid Abler, Marialuise Kofler, Margit Thaler, Obfrau Margarete Weiss, Mathilde Zöschg, Chorleiter Josef Pircher, Hildegard Saurer, Humbert Maggiteri.

Seine wertvolle Arbeit und sein unermüdlicher Einsatz für den Kirchenchor muss an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden. Ausblick 2016: Markus-Messe von G. Veit (Pfingstsonntag), Messe brevè von Gounod (29.5.), Kirchenkonzert mit dem Kreativ

Ensemble: Musik zum Festtag (29.5.) Tschirlander Kirchtig (7.8.), Naturnser Kirchtig (4.9.), Erntedank (23.10.), Kirchenkonzert: Missa solemnis von Schütky (23.10.), Weihnachten im Altersheim (23.12.), Christmette (24.12.), Weihnachtsmesse (25.12.).

Taizégebet mit viel Gesang & Musik

Organisiert von der Arbeitsgruppe Jugendfirmung und in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Naturns und Südtirols Katholischer Jugend fand am 9. April in der Jurte am Pfarrheim in Naturns ein Taizégebet statt, das von Jugendlichen aus der Seelsorgeeinheit Naturns sehr gut besucht war.

Unter dem Motto „Eure Seele in der die Liebe wohnt“ wurden eine Stunde lang ausgewählte Texte vorgetragen, Gebete gesprochen und Taizélieder gesungen. Zu dieser religiösen Feier hatte Pastoralassistent Thomas Weithaler diesmal auch die Sänger des Kirchenchors St. Zeno eingeladen, die begleitet von Flöte, Geige und Gitarre



Andacht in der Jurte.

für einen würdigen musikalischen Rahmen sorgten. An diesem Abend konnten alle wieder einmal erleben wie sehr die meditativen Taizégesänge die Menschen von heute, ob jung oder alt, anzusprechen vermögen. Zu spüren war auch, wie Texte in verschiede-

nen Sprachen (Deutsch, Italienisch, Englisch, Latein, etc.) das Gefühl einer Gemeinschaft ohne Barrieren vermitteln kann. Mit dem Lied „Jesus Christ bread of life“ in das alle mit Begeisterung einstimmten klang der Abend aus. (Josef Pircher)

Sängerausflug zum Gardasee

Am Dreifaltigkeitssonntag war es wieder soweit. Der traditionelle Ausflug des Kirchenchors Naturns stand auf dem Programm.

Das Organisationsteam rund um Chorleiter Josef Pircher hat sich reichlich Gedanken gemacht, um die schönsten Plätze für den Chor ausfindig zu machen. Um 7.30 Uhr ging die Fahrt los. Erster Stopp war die Landeshauptstadt der Nachbarprovinz Trient mit ihrem imposanten Dom, welcher bei einem Besuch erkundet werden konnte. Über das bezaubernde Sarcatal, die Seen Massenza/Toblino und Arco erreichten wir pünktlich zum Mittagessen Tenno. Tenno ist ein kleines mittelalterliches Dorf, welches hoch oben über dem Gardasee thront und vor allem wegen seiner historischen Bedeutung bekannt ist. Unterhalb von Tenno befindet sich die Grotta Cascata di Varone, unser Ziel am Nachmittag. Diese erreichten wir durch einen schön angelegten botanischen Garten über einen kurzen Fußmarsch. Hier schießt das Wasser aus 100 m



Kirchenchor St. Zeno Naturns, im Hintergrund das Schloss von Tenno.

Höhe senkrecht in die Tiefe und hat im Laufe von 20.000 Jahren eine imposante Grotte in den Stein gegraben. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Riva del Garda - Zeit um das Seepanorama zu genießen und einen Bummel in der romantischen Stadt am See zu ma-

chen. Der Gardasee und seine vielen kleinen Dörfer sind immer eine Reise wert und auch von diesem Ausflug nehmen die Sängerinnen und Sänger viele schöne Erinnerungen mit. Ein wirklich gelungener Abschluss eines arbeitsreichen Chorjahres. (Margarete Weiss)

Katholische Jugend

„El alma qe anda en amor – Eine Seele in der die Liebe wohnt“ war der Titel eines besonderen Taizé-Gebetes am 9. April in Naturns als Auftanken hochs Veranstaltung der SKJ, organisiert von der SKJ Ortsgruppe Naturns, AK Jugendfirmung und in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst.

Ort des Geschehens war der besondere Innenhof des Pfadfinderheims im Zentrum von Naturns. Dort stellte der Pfadfinderstamm ein großes Jurtenzelt zur Verfügung in welchem die religiöse und meditative Feier stattfand. Die Jurte war innen ganz nach dem Stil von Taizé ausgeschmückt, mit der Kreuz-Ikone aus Taizé, verschiedene hohle Betonziegel welche durch Kerzen beleuchtet waren und Tücher in gelb-orange-rot-Tönen, die herabhingen. Rechts vor dem Eingang zur Jurte stand ein Kreuz aus Eisen, das zwei Jugendliche aus Naturns nachgebildet haben, als sie vor einigen Jahren von Taizé zurück kamen. An seinen Enden laufen die eisernen Kreuzbalken in vier Herzen aus. Das will deutlich machen, dass dieses Kreuz ein Ausdruck der Liebe Gottes ist. Kurz vor 18.00 Uhr trudelten dann viele Leute ein und füllten die Jurte. Pastoralassistent Thomas Weithaler begrüßte alle Teilnehmer und

leitete dann durchs Taizé-Gebet, welches einige talentierte Jugendliche der SKJ-Ortsgruppe mit Ihren Instrumenten wie Gitarre, Querflöte und Geige musikalisch begleiteten. Engagierte Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores von Naturns unterstützten mit ihren Stimmen. So kamen die meditativen Lieder in verschiedenen Sprachen gut zum Ausdruck und es war eine besondere Atmosphäre in diesem schützenden Zelt zu spüren. Die Texte und Fürbitten wurden von den Jugendlichen und Leitern der SKJ-Ortsgruppe ausgesucht bzw. selbst geschrieben und vorgelesen. So war zum Beispiel besonders herauszu hören, dass ein Herz voller Liebe nie ermüdet. Nach dem besonderen Taizé-Gebet fanden sich dann alle Teilnehmer im Widum-Innenhof ein, um etwas Warmes zu trinken und etwas zu essen. Über offenem Feuer wurde frisches Popcorn gemacht. Dabei wurde noch eine Weile geplaudert und geratscht. Einige Jugendliche fanden sich zusammen und sangen bekannte weltliche Lieder begleitet von einer Gitarre und hatten noch eine Weile Spaß daran. So war es eine gelungene Feier mit besinnlichen Anregungen, Geselligkeit und wohl klingendem Ende. (Simon Ruatti)



Umtrunk mit frischem Popcorn.



Besondere Atmosphäre dank Musikanten und Chor.



Jugendliche warten aufs Eintreten.

Musikkapelle Naturns

Frühjahrskonzert der Musikkapelle Naturns



Die Musikkapelle Naturns lud am Samstag, 12. März zum 44. Frühjahrskonzert ein. Kapellmeister Dietmar Rainer zog alle Register und konnte mit seinen Musikantinnen und Musikanten den bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Bürger- und Rathauses mit dem heurigen Programm, in dem er jegliche Facetten der symphonischen Blasmusik berücksichtigte, begeistern.

Über das Gelingen des Konzertprogramms schreibt Christoph Pichler, Redakteur der Tageszeitung „Dolomiten“, in der Ausgabe vom 17. März 2016 folgendes:

Wie eine Fackel der Erleuchtung - Die Musikkapelle Naturns spielt ein dichtes und berührendes Frühjahrs-Konzert Naturns. Das Auspielen eines Konzertstückes, das den Raum eines Saales vereinnahmt, ist oft ein Wagnis, wenn der Dirigent für diesen Allraumklang keinen Subdirigenten hat. Bei der Musikkapelle Naturns ist das anders, wenn sie bei ihrem Frühjahrs-Konzert „Resonances“ von Ron Nelson aufführt. Der hochmusikalische Kapellmeister Dietmar Rainer lässt diese teils dissonante atonale Musik mit minimalistischer Ausformulierung wunderbar spielen, weil er die Einsätze für die Blechbläser im Saal einfach mit hochgehobenen Fingerzeigen mit beiden Händen vorgibt. Das Blech spielt im anschwellendem Crescendo quer durch den Saal naturgemäß etwas dominierend, sodass die weit hinten auf der Bühne positionierten Schlagwerker nur schwach zu hören sind. Doch die Pauke und das Glockenspiel spielen ihre Soli prächtig, bis im laut laufenden Tuttiklang schließlich das Stück im leisesten Summton in der Leere endet.

Es ist vielleicht keine große Musik, aber sie wird herrlich interpretiert, genauso wie das unwahrscheinlich schöne vier-sätzige Divertimento Nr. 1 von Joseph Haydn, das auch in der arrangierten Bläserfassung wie eine Fackel der Erleuchtung wiedergegeben wird. Dirigent Rainer hat einen sehr intimen Spürsinn für diese Musik, wenn er die einzelnen Instrumentengruppen bei diesem Haydn sehr ausdifferenziert spielen lässt, auch wenn die Klarinetten in der großen Besetzung dominieren. Doch Rainer sorgt, bei exzellentem Tempo und tollen Akzenten, für beste Rücknahme der Blechbläser, sodass die



Musikkapelle Naturns. (alle Fotos: Klaus Huber)



Kapellmeister Dietmar Rainer.



Judith Leiter und Daniel Götsch führen gekonnt durch den Abend.



Trompeten.



Die Marketenderinnen Nina Unterweger und Maria Gorfer sowie Klarinetttist Matthias Stuppner.



Obmann Roman Tumler begrüßt das zahlreich erschienene Konzertpublikum (Foto: Karl Ungericht).



Klarinetten (Foto: Karl Ungericht).

Flöten sinnig zu hören sind, bis das fein gespielte Oboensolo die synkopierte Haydnwelt einfängt.

Natürlich berührt der langsame Satz mit seiner unverkennbar fantastischen Melodik, die Brahms später in seinen

Haydn-Variationen formvollendet komponiert hat, und die uns in Naturns vergeistigt einrahmt, ehe dann der freudvoll folgende Tanz-Satz zum Finalsatz gleitet, wo ein Rausch wie nach dem Erwachen eines schönen Traumes auflebt. Das „Diagram“ von André Waignein ist vom Jazz ausgehend zunächst eine Dissonanzform mit düsteren Basstönen, begleitet von den Schlagwerkern mit Klarinetten und einem tollen Oboensolo, was zu kühnem Zusammenspiel führt, vor allem wenn bei der ostinaten Rhythmuik der Perkussionsinstrumente etwa der Hörnerklang aufflackert. Es ist eine erstaunlich gute Interpretation, auch wenn gegen Ende sich ein bombastischer Minimalismus mit primitiven Repetitionen einschleicht. Macht nichts, denn die Musiker spielen total aufgerüttelt, mit Trillerkaskaden, bei bester Punktierung, bis bei dissonanter Orchesteruntermalung dann nach einer sublim gespielten Oboen-Melancholie der finale Ausbau wieder mit wuchtiger Tutti-Rhythmik und akzentuierter Schärfe (Schlagwerker!) eingeleitet wird.

„Intrada – Choral – Marsch“ von Clifton Williams ist etwas pathosgeladen, wird

aber bei der Fanfaren-Intrada im Wechsel von Blech und Trommel zum interpretativen Ereignis. Beim Choral verspüren wir doch einen Mix von der Traurigkeit (auch Kitsch), wobei die Tuba, oder Waldhornsegmente, aber auch die höheren Stimmen exzellent klingen. Alles endet mit einem Top-Schlussakkord im jazzigen Marsch, der durch das glissierende Spiel, oder mit dem lieblichen Trompetensolo an Mussorgsky's „Bilder“ oder, ob der großartigen Orchestrierung, an Berlioz erinnert.

Bevor am Schluss die sicher virtuosen und auch überlegen gespielten „Highlights from Riverdance“ erklingen, ist das „Intermezzo“ von Alfred Reed mit seiner am Beginn impressionistischen Färbung durch die wundervolle Harfenistin eine volksliedhafte Leidenschaft, wenn neben dem Saxophon die Flöte ein sehr fioriturohaft intimes Spiel hervorzaubert. Doch alle in diesem Stück spielen souverän, weil dank des ausgezeichneten Dirigenten Rainer, etwa das Triangel im Walzerthema oder das Glockenspiel und die nie dominierenden Bläser sich eine toll interpretierte Melancholie in Einklang mit Flöte, Horn, Englischhorn oder Oboe verbreit-

et, die wir aus alten Zeiten kennen und lieben. Ein großer Abend, ein unzähliges Publikum, für eine wundervolle Musikkapelle. Aus Naturns natürlich!

Mit den zwei erklauchten Zugaben „Irish Tune from County Derry“ von Grainger und „March“ aus der First Suite in Es von Gustav Holst ließ die Musikkapelle Naturns unter Kapellmeister Dietmar Rainer und Obmann Roman Tumler ihr abwechslungsreiches Frühjahrskonzert mit viel Applaus ausklingen. Die zwei neu in die Kapelle aufgenommenen Marketenderinnen Nina Unterweger und Maria Gorfer, sowie der Klarinettist Matthias Stuppner meisterten beim diesjährigen Frühjahrskonzert ihren ersten Auftritt. Anschließend wurde noch im kleinen Saal nebenan hervorragend gespeist und auf das gelungene Konzert angestoßen.

Auch heuer möchten wir uns bei all unseren Freunden und Sponsoren, Firma Ivoclar Vivadent, Felderer Manfred, OBI Bau, Raiffeisenkasse Naturns, für die Unterstützung bedanken. Insbesondere geht unser Dank an die Gärtnerei Pozzi, welche unseren Konzertsaal immer mit wunderbarem Blumenschmuck ziert. (Stefanie Pföstl)

Musikkapelle Naturns bei Konzertwertung in Toblach

Der Verband Südtiroler Musikkapellen veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem VSM-Bezirk Bruneck am Samstag, 21. Mai eine Konzertwertung im Kulturzentrum Grand Hotel in Toblach.

Insgesamt 13 Kapellen stellten sich in drei verschiedenen Leistungsstufen einer dreiköpfigen Fachjury, welche sich aus Toni Scholl (Deutschland), Christian Mathis (Österreich) und Georg Horrer (Schlanders) zusammensetzte.

Die Musikkapelle Naturns unter der Leitung von Dietmar Rainer ließ es sich nicht nehmen, an diesem Samstag den weiten Weg ins Pustertal auf sich zu nehmen und sich nach drei Jahren wieder einmal einer Wertung zu stellen.

Zum ersten Mal konnte die Kapelle ohne Pflichtstück, sondern mit zwei Selbstwahlstücken in der Leistungsstufe D am Wertungsspiel teilnehmen.

Die rund 70 Musikantinnen und Musikanten gaben im Gustav-Mahler-Saal „Diagram“ von André Waignein und „Intrada-Choral-Marsch“ aus Symphonic Suite“ von Clifton Williams zum Besten und erreichten mit diesen beiden Stücken stolze 90 von möglichen 100 Punkten. Kapellmeister Dietmar Rainer und Obmann Roman Tumler nahmen das Diplom zufrieden entgegen. Abschließend



(Foto: Armin Rogger)

wurde der Erfolg gemeinsam mit den anderen teilnehmenden Musikkapellen gefeiert, wobei die Gruppe „Riffblech“ musikalisch für Stimmung sorgte. Die Probenarbeit und Mühe der letzten Wochen hatte sich gelohnt und alle konnten stolz über ein sehr gutes musikalisches Ergebnis und glücklich über einen erlebnisreichen und kameradschaftlichen Ausflug die Heimfahrt nach Naturns antreten. ((Stefanie Pföstl)

Sommernachtskonzert

der Musikkapelle Naturns am Donnerstag, 18. August 2016 um 21.00 Uhr in der Freilichtbühne Naturns. Eintritt frei.

Volksbühne Naturns mit „Der falsche Scheich“

Mit dieser Komödie ist der Volksbühne geradezu ein Klassiker der drastischen Darstellung menschlicher Schwächen und Emotionen gelungen.

Im Mittelpunkt ein Bürgermeister, im Rathaus, wie in der Familie ein Tyrann, fabelhaft gespielt von Peter Mair. Er wird von seiner Putzfrau Rosalinde ständig ausspioniert. Sie startet einen Lauschangriff nach dem anderen. Aus falsch verstandenen Satz- und Wortfetzen, reimt sie irrwitzige Geschichten zusammen und gibt sie sofort an die Wirtin vom „Goldenen Ochsen“ weiter. Putzfrau Rosalinde wird erstklassig gespielt von Helga Santer. Die Gerüchteküche im „Goldenen Ochsen“ brodelt. Das hat Folgen. Da wird einmal das Rathaus von der Feuerwehr umstellt, weil dort angeblich eine Bombe hochgehen soll. Ein Lehrbeispiel für die Wirkung von Gerüchten bzw. Dorftratsch. Zu allem Ungemach konnte seine Tochter Lisa von einer Jugendsünde des Bürgermeisters erfahren. Als Dank für seine gute Arbeit als Fliesenleger bei einem Scheich in Saudi-Arabien stelle ihm dieser eine seiner Haremsdamen zur Verfügung. Dieses erotische Abenteuer nutzt Tochter Lisa nun zur Inszenierung eines unerwarteten Besuchs des als Scheich verkleideten Freund Peter, dem Sohn des Bürgermeisters vom Nachbardorf, den er als möglichen Heiratskandidaten für seine Tochter heftig ablehnt. Der Auftritt des Scheichs versetzt den Bürgermeister in neue Verlegenheiten. Der falsche Scheich gibt sich nämlich als Sohn des Bürgermeisters aus, die Mutter soll die Haremsdame gewesen sein. Wie sich denken lässt, folgen ergötzliche Szenen für die Zuschauer, weniger freilich für den Bürgermeister. Er will den „Scheich“ am liebsten mit dem nächsten Flugzeug nach Saudi-Arabien abfliegen sehen. Lisa wird überzeugend von Bettina Christanell gespielt, ebenso der falsche Scheich von Richard Schupfer. Der Bürgermeister, der seinen 50-jährigen Geburtstag im „Goldenen Ochsen“ feiern will, ohne dass der Scheich dabei sichtbar wird, bittet seinen Gemeinderat Fritz, den Scheich betrunken zu machen, um ihn „stillzulegen“. Fritz soll sich sogar zur Unterhaltung des Scheichs in eine Bauchtänzerin verkleiden. Der Bürgermeister hat ihm dazu in Aussicht gestellt Millionär zu



Helga Santer, Peter Mair.



Bettina Christanell, Richard Schupfer, Peter Mair.



Hermann Fliri, Willi Bonbizin.



Petra Müller, Peter Mair, Richard Schupfer.



Willi Bonbizin, Richard Schupfer.



Peter Mair, Bettina Christanell, Richard Schupfer.

(Alle Bilder: Manfred Höllrigl)

werden, da der Scheich auf seinem Steinacker nach Erdöl bohren wollte. Der Auftritt von Fritz als Bauchtänzerin ist einer der vielen Höhepunkte des Stückes. Der Weingenuss legt aber Fritz in die Horizontale nicht den Scheich. Die Darstellungskunst von Willi Bonbizin kommt wieder zu voller Geltung. Auch Erna, die Frau des Bürgermeisters, hat genug von seiner Tyrannie und will ihn verlassen. Sie wird gespielt von Petra Müller, ausdrucksvoll in Bewegung und Mimik. Der Bürgermeister, ohnehin in großer Bedrängnis, versucht in ungewohnt liebevollen Tönen seine Frau zu beruhigen. Von all den unangenehmen und peinlichen Begebenheiten ist der Bürgermeister völlig überfordert und will sein Amt seinem Vizebürgermeister Toni übergeben. Der fühlt sich schon zum Aufstieg erhoben, „umweht von der Atmosphäre des höheren Amtes“. Hermann Fliri als Vizebürgermeister, souverän wie immer. Doch am Ende kommt alles ganz anders. Der Bürgermeister drängt Lisa jetzt von sich aus zur Hochzeit mit ihrem Freund Peter,

um eine Hochzeit mit dem „Scheich“, seinem vermeintlichen Sohn, zu verhindern. Der falsche Scheich gibt sich als Freund Peter zu erkennen und der Bürgermeister kann sein Amt behalten. Am Ende des Stückes dann noch eine Überraschung: Der Anruf eines Sohnes aus Saudi-Arabien, der seinem Vater zum 50igsten Geburtstag gratulieren möchte. Das ganze Stück besticht durch seine Überraschungen und unerwarteten Wendungen und ist äußerst unterhaltsam und witzig. Dazu lehrreich, da es Erfahrungen widerspiegelt, wie wir sie aus dem persönlichen- und Gemeindeleben kennen. Die Mitspieler zeigen ein erstaunliches Niveau der Darstellung. Auch die Inszenierung zeugt von großer Professionalität und besonderem Feingefühl. Die Volksbühne Naturns hat auch bei dieser Aufführung ein beachtliches Niveau erreicht und viel zum kulturellen Leben der Gemeinde beigetragen. Das ist vor allem auch Regisseur und Obmann Theo Mair zu danken. (Horst Ringel)

VERSCHIEDENES

Über 100.000 Besucher im Erlebnisbad Naturns

Das Erlebnisbad Naturns konnte das Jahr 2015 wieder erfolgreich abschließen. Fast 105.000 Besucherinnen und Besucher kamen in das Familienbad und nutzten dessen Attraktionen.

Naturns legt als Sport- und Tourismusgemeinde Wert auf attraktive Infrastrukturen. Nicht zu kurz soll dabei auch der soziale und gesundheitsfördernde Charakter des Volkssportes Schwimmen kommen. Daneben stellt der Sauna- und Wellnessbereich aber auch den Aspekt des Wohlbefindens in den Mittelpunkt.

Das Erlebnisbad erfreut sich heute bei Jung und Alt einer so großen Beliebtheit, dass es nicht mehr wegzudenken ist: Jährlich strömen rund 100.000 BesucherInnen in das Erlebnisbad und nutzen die verschiedenen Angebote. Auch im abgelaufenen Jahr 2015 wurde diese Zahl wieder erreicht: Ca. 105.000 Gäste konnten insgesamt gezählt werden, davon ungefähr die Hälfte während der Sommersaison. Vor allem bei Familien war das Erlebnisbad mit seinen zahlreichen Attraktionen ein geschätztes Ausflugsziel, aber auch Schulklassen fühlten sich im Rahmen des Sportunterrichts oder bei Ausflügen im Erlebnisbad wohl. Ein weiterer Anziehungspunkt war die Saunalandschaft mit ca. 15.000 BesucherInnen.

Besucher 2015:

Jänner – Mai	31.069
Juni - August	50.724
September - Dezember	21.050
Insgesamt	104.843

Relax
Family
Fun



jeden Donnerstag
**Schwimmstil
verbesserung**
ab 18.30 Uhr *

jeden Dienstag
im Juli + August
Aquafitness
ab 11.30 Uhr *

jeden Mittwoch & Freitag
Aquafitness
ab 19.30 Uhr *





- Freibad (25°) mit 75 m Riesen-Rutsche
- Hallenbad (31°) mit 51 m Rutsche
- Kinderbecken im Frei- u. Hallenbad

- Sole- und Whirlpool (36°)
- Große Saunalandschaft



**Erlebnisbad
Naturns**

* kostenlos

T +39 0473 668 036 / I-39025 Naturns / info@erlebnisbad.it / www.erlebnisbad.it

Investitionen für mehr Flexibilität und Familienfreundlichkeit

Zum Start der Sommersaison wurde auch heuer wieder in die Qualität des Erlebnisbads investiert.

Neue Filteranlagen für die Außenbecken sorgen für optimales Wasservergnügen, der letzte Abschnitt des Fliesenbereichs rund um die Wasserrutsche wurde neu verlegt. Mit dem neuen Eintrittssystem kann das Erlebnisbad nun noch zielgenauer auf die Besucherwünsche eingehen. Das Wertkartenangebot ermöglicht auch einen stundenweisen Besuch der Einrichtungen und belohnt unsere Besucherinnen und Besucher mit dem flexiblen

Treuebonus. Das Hauptaugenmerk wird nach wie vor auf unsere familienfreundlichen Angebote gelegt, die mit den Familientages- und vor allem Familienjahreskarten ungezwungenen Badespaß bieten. (vs, ap)

Vom sehr guten Erscheinungsbild und der hohen Rutschfestigkeit des fertiggestellten Fliesenbereichs überzeugten sich Präsident Valentin Stocker, Gemeindereferentin Astrid Pichler und der geschäftsführende Verwaltungsrat Ewald Brunner.



At the end of the day

Ein Treffen der Jugendfirmung der ganz besonderen Art

“But, at the end of the day?“, lautete die Frage von einem etwas überraschten Osas, als man ihm erklärte, warum sich vier Flüchtlinge aus Afrika mit ca. zwanzig Jugendlichen der Firmgruppe an einem Samstagmorgen im Widum Naturns treffen: zum gemeinsamen Kochen, Mittagessen und anschließendem Fußballspiel.

Osas, der selbst aus Nigeria stammt und seit einiger Zeit in Verona lebt, sucht gerade eine Arbeit und ist deshalb meistens am Samstag vor dem Despar-Laden in der Bahnhofstraße vorzufinden. Er hat sich ebenfalls zur Runde im Pfarrheim gesellt. Auch wenn er kein Flüchtling im engeren Sinne ist, so hatte er seine Gründe, um Heimat und Familie zu verlassen und versucht jetzt so gut es geht über die Runden zu kommen; mit zahlreichen Schwierigkeiten, wie sich auch nach kurzen Gesprächen bald herausstellt. Seine Frage und die Beweggründe für diese sind berechtigt, sogar mehr als berechtigt; gerade in einer Zeit, in der oft der Anschein erweckt wird, dass komplexe Probleme und Nöte, die auf der ganzen Welt und auch im Alltag jedes einzelnen Menschen entstehen, mit sogenannten „Projekten“ gelöst werden können. Was kommt am Ende eines solchen Tages, nach einer einfachen Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft heraus? Hat sich die Welt dadurch verändert? Ist somit für die Teilnehmer alles wieder im Lot? Die Antwort auf diese Fragen ist einfach und kommt unmittelbar in jedem, der darüber nachdenkt, selbst auf.

Und dennoch, das Spiel, das Simon zum Kennenlernen im Hof des Widums veranstaltete, hatte eine ganz andere Energie als sonst, eine Wärme, die auf der Stelle von den Gästen noch stärker zurückgestrahlt wurde; und das Eis war im Handumdrehen geschmolzen. Auch die Knödel, an deren Herstellung alle irgendwie beteiligt waren (vom Schneiden und Anbraten der Zwiebel, über das Zerschlagen der Eier bis hin zum Kneten, Formen und Kochen), schmeckten besonders gut neben dem traditionellen nigerianischen Gericht aus Tomaten, Fleisch, Zwiebeln und Yamswurzel, das Desmond, Siku, Samson und Ibrahim mit



viel Hingabe gezaubert haben. Auch das Fußballmatch auf dem Funpark hätte sicher nicht so viel Spaß gemacht, wären wir allein mit unseren Gruppen hingegangen; das war schon daran zu erkennen, dass Tore gar nicht zählten, sondern vielmehr die Lacher, die bei jeder verpassten Chance ausbrachen und auch daran, dass von den Jugendlichen immer stärker die Anfrage kam: „das könnten wir öfters machen“.

Also nein, die Welt hat sich an dem Samstag nicht verändert, aber das war auch nicht das Ziel: jedem, der dabei war, wurde die Möglichkeit gegeben, etwas, wenn auch nur im Kleinen, an sich selbst zu verändern; und sei es nur der wunderbaren Laune wegen, die geteilt wurde. Eine weitere, kleine Möglichkeit zur Verbindung, war alles was zählte, eine Verknüpfung, die uns helfen kann, dass wir uns gegenüber unterschiedlichen und oft schwer verständlichen Wirklichkeiten und auch Problemsituationen im Alltag vieler Menschen öffnen und diesen aufrichtiger begegnen können.

Und gerade deshalb war es schön, einfach einmal Menschen zu treffen, die eine ganz andere Realität kennen und trotzdem auf vollkommen natürli-

che Art und Weise Erfahrungen in Gemeinschaft mit uns geteilt haben. Aber auch Menschen wie Marica, die ihre Freizeit zur Verfügung stellt, um Samson, Ibrahim, Desmond und Siku zu begleiten und in der Gestaltung ihres Tagesablaufs zu unterstützen, oder Sabrina von Young Caritas, die uns im spielerischen Gespräch die Augen über so manche falsche und vorschnelle Information zum Thema Flucht geöffnet hat und uns die wertvolle Botschaft mitgab, dass es sehr wohl möglich ist, über den Dienst der Caritas, einem Flüchtling, auch sporadisch, eine bezahlte Beschäftigung anzubieten; eine Beschäftigung, über die Freude und Dankbarkeit aufkommt, mit einem Bewusstsein für ihren Wert, der den meisten von uns wahrscheinlich abhandengekommen ist. Schließlich auch der Dank an Monika, die sich um die Gesamtorganisation der Aktion gekümmert hat. Somit kann man sagen, dass at the end of the day, wenn auch nur dieses einen days, sich alle in einer glücklichen und zufriedenen Stimmung voneinander verabschiedet haben, mit der starken Hoffnung, diese Begegnungen zu wiederholen. Nicht mehr und nicht weniger. (Dominik Avogaro)

Firmgruppe in Taizé

Am 23. März startete unsere Firmgruppe gemeinsam mit weiteren Jugendlichen aus ganz Südtirol, nach einem kurzen Startgebiet in Bozen, mit dem Bus nach Frankreich.

Zum Morgengrauen kamen wir schließlich in der kleinen weltbekannten Ortschaft Taizé an. Bis 29. März sollten bei der von Frère Roger gegründeten Bruderschaft bleiben, unserer bevorstehenden Firmung näherkommen und gemeinsam mit den restlichen 4000 Gästen eine schöne Zeit verbringen. Die zahlreichen Gäste waren in kleinen Hütten oder in ihren eigenen Zelten untergebracht. Jeder Tag begann mit einem Gebet, bei dem alle in der großen, hölzernen Kirche zusammenkamen, um dort gemeinsam mit den Mönchen in

verschiedenen Sprachen meditative Lieder zu singen. Nach dem Gottesdienst fand das Frühstück statt, wo sich zudem die Gelegenheit bot, mit Menschen aus aller Welt ins Gespräch zu kommen und interessante und lustige Geschichten auszutauschen. Anschließend bestand die Möglichkeit an einer Bibelrunde teilzunehmen, um dort über verschiedene Bibeltexte in kleinen Gruppen zu diskutieren und dann gemeinsam zum Gebet und dem Mittagessen zu gehen. Nachmittags konnte man an verschiedenen Treffen teilnehmen, mit anderen Jugendlichen Interessantes erleben oder auch einfach nur an dem wunderschön angelegten Teich entspannen. Am Abend war das Gebet nach dem Essen, sodass man sich Zeit lassen und auch mal bis



weit in die Nacht hinein singen konnte. Zudem hatte jeder Jugendliche einmal am Tag eine bestimmte Aufgabe zu erledigen z.B. bei der Essensausgabe zu helfen.

Obwohl das Wetter nicht immer wie gewünscht war, haben wir eine unvergleichliche und wundervolle Zeit in Taizé erlebt! (Teresa Hölzl, Maria Magdalena Stricker, Lisa Schweitzer)

Treffen mit Firmspender Toni Fiung

Am Samstag, den 16. April fand für die Jugendlichen der GS Gruppe 5 eines der letzten Infotreffen vor der Firmung statt.

Am späten Vormittag trafen wir uns im Pfarrsaal im Widum von Naturns, wo uns unser Firmspender Toni Fiung bereits erwartete. Einige aus der Gruppe hatten eine Diashow vorbereitet, welche einen kurzen Einblick auf die erst vor kurzem stattgefundenen Taizé-Fahrt gewährte. Nach einer kurzen Pause in-

formierte uns Toni Fiung über die Firmung im Allgemeinen und über den Ablauf unserer Messfeier. Im Anschluss durften wir in Kleingruppen mit ihm in den Nebenraum gehen, um uns ein bisschen besser kennenzulernen. Außerdem beantwortete er unsere Fragen und gab uns Tipps für unsere Zukunft und unsere schulische Laufbahn. In der Zwischenzeit bekamen die anderen den Arbeitsauftrag, sich an einem ruhigen Platz zurückzuziehen und einen Brief an sich selbst zu schreiben. Dieser Brief

wurde daraufhin verschlossen und in die Obhut unserer Gruppenleiter gegeben, die ihn den jeweiligen Besitzern in zwei Jahren zuschicken werden. Nachdem sich unser Firmspender verabschiedet hatte, wurden noch einige organisatorische Dinge bezüglich unserer Firmung besprochen, sowie die verschiedenen Arbeitsbereiche für die Gestaltung der Firmung aufgeteilt. Somit war unser letztes Infotreffen beendet, und wir konnten nach Hause gehen. (Maria Gorfer, Tamara Lesina Debiasi)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

Im Frühjahr 2016 feierten drei Naturnser Seniorinnen ihren Geburtstag.

Über das Gemeindeblatt gratulieren wir Frau **Serafina Gorfer Wwe. Ladurner** in der Bahnhofstr. 53, die am 1. März ihr 95.stes Lebensjahr vollendete. Am 5. April beging in der Etschangerstr.

14 Frau **Aloisia Kofler Wwe. Kaserer** ihren 95.sten Geburtstag. Frau **Maria Götsch** feierte am 14. Mai in der Gustav-Flora-Str. 10 ihren 90.sten Geburtstag.

Wir gratulieren auf das Herzlichste und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen. (ah)

Italienisch für arbeitslose Menschen

Sind Sie arbeitslos gemeldet und wollen Sie Ihre Italienischkenntnisse auffrischen, um sich auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vorzubereiten?

Dann melden Sie sich doch bei ihrem zuständigen Arbeitsvermittlungszentrum und fragen Sie dort nach einem

Gutschein für einen Kurs: Die Gutscheine haben einen Wert von 250,00 Euro und decken somit die Kosten für Kursgebühren und Kursbücher. Nutzen Sie doch diese Chance, um Ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Gutschein gibt es sowohl für Italienisch-

als auch für Ladinischkurse, doch nur, solange der Vorrat reicht.

Weitere Informationen erteilt das jeweils zuständige Arbeitsvermittlungszentrum oder das Amt für Weiterbildung (Tel. 0471 413394, sonja.logiudice@provinz.bz.it). (Anika Michelin)

Naturns trägt XXXL

Die OEW und die Südtiroler Weltläden machen südtirolweit mit übergroßen T-Shirts auf Missstände in der weltweiten Kleiderproduktion aufmerksam.

Insgesamt 80 Riesen-T-Shirts hängen seit Mitte April in 35 Südtiroler Gemeinden, darunter auch in Naturns. Auf den

Etiketten sind Geschichten von Menschen abgedruckt, die sich so oder ähnlich täglich in der Kleiderproduktion abspielen: Sie erzählen von arbeitenden Kindern, von mit chemischen Substanzen vergifteten Vätern und unterbezahlten Müttern. (Maria Lobis, ap)



Das T-Shirt am Rathaus Naturns.

Totengebet in der Pfarre Naturns

Die Zeit zwischen Tod und Begräbnis eines Menschen ist eine Zeit der Trauer und des Abschieds vom Verstorbenen.

In diesen Tagen gedenken nicht nur die Angehörigen und Freunde, sondern auch die Dorfgemeinschaft des Verstorbenen im Gebet, zu dem sie zusammenkommen. Diese Tradition bietet allen die Möglichkeit, dem Verstorbenen die „letzte Ehre zu erweisen“, seiner im Gebet zu gedenken, aber auch den trauernden Angehörigen nahe zu sein. Wer einen Verstorbenen zu beklagen hat, weiß, wie schwer das Sprechen mit Gott ist, wenn Hoffnungslosigkeit und großer Schmerz da sind. Deshalb kann es hilfreich sein, wenn die Mitmenschen

die Botschaft der Auferstehung lebendig halten und dies im gemeinsamen Beten tun.

Dabei sind die Gepflogenheiten beim Totengebet (bei uns Seelenrosenkranz) nach Gemeinden sehr unterschiedlich. In unserer Pfarrgemeinde wird bis auf wenige Ausnahmen an zwei Abenden vor der Beerdigung der Seelenrosenkranz gebetet. Nahezu drei Jahrzehnte standen bei uns Herr Peter Gorfer und Herr Konrad Mitterer zur Verfügung. Sie haben damit der gesamten Dorfgemeinschaft einen großen Dienst erwiesen. In Naturns gab es vor allem in den letzten zehn Jahren ca. 25-35 Todesfälle im Jahr und der Großteil der Verstorbenen wurde in dieser Form verabschiedet. Für ih-

ren Dienst gilt ihnen unsere große Anerkennung und unser Dank.

Nun hat sich eine Gruppe von 12 Frauen aus der Pfarrgemeinde gebildet, die sich zur Aufgabe macht, vorerst in Zweier-Teams, das jeweilige Totengebet (Seelenrosenkranz) zu gestalten. Um diesen Dienst immer gewährleisten zu können, war uns ein größeres Team sehr wichtig. Für die Organisation musikalischer Gestaltungselemente allerdings ist die Gruppe nicht zuständig. Die Gruppe startet mit Juli. Für eine freiwillige Spende sind wir dankbar.

Der Kontakt kann über Herrn Dekan bzw. Pfarrbüro oder den Bestattungsdienst Christanell hergestellt werden. (Irmengard Gatterer Zerzer)

Ohne Sprache – keine Integration

Deutschkurse für MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund erfolgreich abgeschlossen.

Insgesamt 30 Personen aus 14 Nationen hatten sich für die zwei Deutschkurse gemeldet, die vom 30.11.2015 bis zum 30.05.2016 in der Grundschule von Naturns stattfanden.

Jeden Montag und Mittwoch drückten die Interessierten in zwei Gruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) unter der Leitung von Frau Ingrid Raffener die Schulbank. Sie vermittelte nicht nur unsere Sprache, die Teilnehmer sollten auch Kultur, Bräuche, Gepflogenheiten unseres Landes kennenlernen und soziale Eingliederung üben. An sie geht der Dank der Gemeindeverwaltung, des Schul- und des Sozialsprengels, welche maßgeblich an dem Projekt beteiligt waren. Die Kurse werden im November 2017 fortgesetzt. Sie sollen weiterhin am Vormittag (8-9 Uhr für Anfänger, 9-10 Uhr für Fortgeschrittene) stattfinden, damit in erster Linie Mütter die Möglichkeit haben, am Kurs teilzunehmen, während ihre Kinder die Schule bzw. den Kindergarten besuchen. Die Erfahrung hat nämlich gezeigt, dass Eltern, die unsere Sprache nicht verstehen, oft auch Angst vor der Schule haben, kaum Kon-

takt zu den Lehrern suchen und keine Möglichkeit haben, das zu verstehen, was ihre Kinder lernen. Dadurch dass sich Mütter und einige wenige Väter während der Unterrichtszeit zum Lernen treffen, wird die Institution Schule etwas Greifbares, das zum Leben gehört und somit akzeptiert. Inzwischen hat sich auch Frau Edith Schweitzer bereit erklärt, ab November eine Gruppe zu übernehmen.

Sehr erfreulich ist, dass ab 6. Juni 2016 auch in der Obstgenossenschaft Texel ein Deutschkurs stattfinden wird. Alle ArbeiterInnen, welche nicht Deutsch sprechen, werden an einem Deutschkurs für Anfänger, der 2x/Woche für insgesamt 10 Wochen stattfindet, teilnehmen. Die Unterrichtszeit wird als Arbeitszeit anerkannt und ist verpflichtend. Ein Kurs für Fortgeschrittene wird folgen. Unser Dank geht an den Geschäftsführer, Herrn Christoph Tappeiner und den gesamten Vorstand des Unternehmens. Sie setzen um, was oft so leicht gesagt wird: Wer integriert sein will, muss auch selbst dafür etwas tun. Vielleicht lässt sich auch der eine oder andere Betrieb von der Wichtigkeit

eines solchen Projektes überzeugen und macht ganz einfach mit.

Warum ist es uns so wichtig, dass Einwanderer unsere Sprache nicht nur verstehen sondern auch sprechen?

Die meisten MigrantenInnen haben Kinder, die unseren Kindergarten und unsere Schule besuchen und relativ schnell Deutsch lernen und hier Freunde finden. Nicht so ist das bei den Erwachsenen, vor allem bei den Müttern. Sie fühlen sich nicht dazugehörig und allein. Wir sind überzeugt, dass Inklusion nur über Sprache, Verständnis, gegenseitigem Respekt und Anerkennung unserer Regeln und Gesetze erfolgen kann. Nur wer die Sprache des Landes beherrscht, erkennt, dass es überall Freunde gibt und wird auch Freunde finden. Wenn er diese hat, fühlt er sich daheim, erkennt Regeln an und respektiert diese und wenn sich Eltern wohl und akzeptiert fühlen, übertragen sie dies auf ihre Kinder. Wir gehen auch davon aus, dass Menschen, die Kontakt zu ihren Mitmenschen haben, sich in Alltagssituationen zurechtfinden, glücklicher sind und sich als Teil der Gesellschaft wahrnehmen. (Margot Tschager)

Das Naturparkhaus Texelgruppe lädt ein

Sommer im Naturparkhaus

Auch wenn es im Sommer im Freien am schönsten ist – ein Besuch im Naturparkhaus lohnt sich. Immer wieder sind Sonderausstellungen zu Gast und werden Veranstaltungen zu besonderen Themen organisiert.

Im Sommer 2016 ist bis zum 30. Juli die Sonderausstellung „Eulen und Käuze - Jäger der Nacht“ zu sehen. Im nachgebauten Lebensraum können die heimischen Arten bestaunt werden und die Ausstellung bietet spannende Informationen über die besonderen Sinnesleistungen dieser beeindruckenden Greifvögel. Eine Eulenstimmenanlage und der Film über die größte Eule der Welt ergänzen die Sonderausstellung.

Am Samstag, den 11. Juni findet unter dem Motto „Hören und Staunen“ eine Vogelstimmenexkursion statt. Herr Arnold Rinner, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol, begleitet die Exkursion und macht die Teilnehmer auf die unterschiedlichen Stimmen der Vögel auf-

merksam, er verrät Erkennungsmerkmale, geht auf die Funktion der Rufe und Gesänge ein und gibt Informationen über die heimische Vogelwelt. Die gemütliche Rundwanderung bietet die Gelegenheit unter der Leitung eines Experten mitten in der Natur und ganz bewusst Vogelstimmen und Vögel wahrzunehmen und zu erleben.

Treffpunkt ist der Parkplatz am Gasthof Happichl um 7.00 Uhr, Rückkehr um ca. 11.00 Uhr. Mitnahme eines Fernglases empfehlenswert. Die Teilnahme ist kostenlos. Begrenzte Teilnehmerzahl. Nähere Information und Anmeldung im Naturparkhaus Texelgruppe.

Vom 9. August bis 29. Oktober werden in der Sonderausstellung „Verborgene Welt“ Großaufnahmen unserer heimischen Tierwelt gezeigt. Die Besucher sehen beeindruckende Darstellungen verschiedenster Säugetiere und Vogelarten sowie Makroaufnahmen von Amphibien und Reptilien – eine umfangreiche Ausstellung, die sich ganz der Schönheit der Tierwelt widmet.



Waldohreule (Foto: Josef Hackhofer).



Stieglitz (Foto: Amt für Naturparke).

Kinder im Mittelpunkt – das Naturerlebnisangebot

Daksys Spurensuche im Naturparkhaus (Kinder-Quiz)

Jeden Dienstag wird für die Kinder eine Spurensuche veranstaltet. Wer die richtigen Antworten weiß, darf sich auf einen kleinen Preis freuen. Teilnahme kostenlos.

Daksys Aktionstage – unterwegs mit den Naturparkrängern

Einmal selbst „Naturparkranger“ sein, die Aufgaben des Rangers kennen lernen und die Vielfalt der Natur entdecken. Die Aktionstage richten sich an Kinder zwischen 7 und 12 Jahren und dauern jeweils von 10.00 bis ca. 15.00 Uhr. Sie fin-

den an ausgewählten Standorten in der Umgebung des Naturparks statt.

Termine: 05./12./13./19./26. Juli, 2./9./10./16./23./30. August und 6. September 2016 von 10.00 – ca. 15.00 Uhr.

Termine: 8. August und 2. September 2016 von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr.

Informationen und Anmeldungen im Naturparkhaus Texelgruppe und in den Tourismusvereinen der Naturparkgemeinden Schnals, Naturns, Partschins, Algund, Dorf Tirol und Passeier. Teilnahme kostenlos, Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung erforderlich.

Informationen unter: Naturparkhaus Texelgruppe, Feldgasse 3, Naturns, Telefon: 0473 668201, e-mail: info.tg@provinz.bz.it.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr, im Juli, August und September auch am Sonntag. Geöffnet bis 29. Oktober.

Eintritt: frei, bei Voranmeldung sind geführte Besichtigungen möglich. Informationen unter www.provinz.bz.it/naturparke „Veranstaltungskalender“. (Annamaria Gapp)

Beitrag bei Kindererziehung und bei Pflege

Viele Mütter können nach der Geburt ihres Kindes nicht mehr im vollen Umfang ihrer normalen Erwerbstätigkeit nachgehen, was automatisch eine reduzierte Rentenabsicherung mit sich bringt.

Sind auch Sie in der Situation, dass Sie nach der Geburt Ihres Kindes nur mehr in Teilzeit oder gar nicht mehr arbeiten können? Egal ob lohnabhängig beschäftigt oder selbständig, informieren Sie sich baldmöglichst bei den Mitarbeitern des SBB-Patronats ENAPA über die Möglichkeiten, wie Ihre Rentennachteile in den

ersten Jahren nach der Geburt abgemildert werden können. Noch bis zum 30. Juni kann um Beiträge der Region für die Rentenabsicherung des Jahres 2015 angesucht werden.

Auch wenn Sie einen Familienangehörigen pflegen und deshalb nur mehr eingeschränkt Ihrer Arbeit nachgehen können, gibt es Möglichkeiten, die erlittenen Rentennachteile abzufedern.

Beratung beim SBB-Patronat ENAPA

Um bei diesem wichtigen Thema einen Überblick zu erhalten, benötigt es einer

guten Beratung. Kommen Sie deshalb ins Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes und lassen Sie sich kostenlos von einem der kompetenten Mitarbeiter beraten. Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran, Tel.: 0473 277238, Fax 0473 277261, enapa.meran@sbb.it

Bezirksbüro Schlanders: Dr.-H.-Vögele-Str. 7, 39028 Schlanders, Tel.: 0473 746053, Fax 0473 621300, enapa.schlanders@sbb.it (Julia Kröss)

INFORMAZIONI IN BREVE



Dalla pagina del sindaco

Edilizia abitativa agevolata

Al fine di garantire abbastanza alloggi per i locali, la legge urbanistica provinciale prevede che la nuova cubatura deve essere destinata nella misura del 60 per cento alla costruzione di alloggi per l'edilizia abitativa agevolata. La Giunta Provinciale ha costituito l'Agenzia di Vigilanza sull'Edilizia, che assume la funzione di stazione unica di vigilanza con il compito di vigilare il rispetto delle prescrizioni relative al vincolo sociale dell'edilizia abitativa agevolata e convenzionata. Fra poco tale ente svolgerà i relativi controlli anche nel nostro Comune. L'ufficio edile del Comune di Naturno e l'Agenzia di Bolzano (0471.418490) sono a vostra disposizione per domande e chiarimenti.

Pensieri all'accattonaggio

Ultimamente è aumentato il numero delle persone che chiedono la carità in strada. Per il momento il Comune di Naturno rinuncia alla designazione di zone di divieto di accattonaggio. È necessario affermare però che l'amministrazione comunale è consapevole del problema e che va respinto qualsiasi tipo di mendicizia che utilizzi metodi aggressivi o fraudolenti. La polizia municipale è chiamata ad osservare i mendicanti.

Dal Consiglio Comunale

Il Consiglio Superiore di Sanità a Roma ha riconosciuto l'acqua minerale della fonte "Kochenmos II" a Stava quale acqua termale. Per ricevere l'omologazione occorrono ancora una serie di controlli di qualità e i relativi protocolli.

In merito all'eliminazione delle acque di scarico per i masi del monte sole attualmente si discute se costruire un sistema fognario per tutti i masi oppure piccole fognature per ogni singolo maso. La fase di approvazione sarà accompagnata da esperti. Una decisione definitiva non era prevista per l'ultima seduta del Consiglio Comunale.

Risultato delle elezioni dei revisori dei conti annuali 2015 delle amministrazioni separate: Per Naturno: Evi Prader, Michael Kaufmann, Natascha Santer Zöschg; Per Stava: Günther Pföstl, Annemarie Götsch, Benjamin Theiner; Per Tablà: Lidia Mair, Franz Blaas, Karin Thaler.

In occasione della seduta del 30 maggio 2016 il Consiglio Comunale ha approvato all'unanimità il bilancio d'esercizio 2015. La relazione del sindaco delinea un quadro positivo dell'anno passato. Gli obiettivi fissati per l'anno 2015 sono stati raggiunti. Il Comune vi è riuscito a ridurre ulteriormente i debiti, che ammontano ora a € 12,13 milioni. Bilancio totale ca. € 13,6 milioni; Spese obbligatorie (personale, amministrazione...) ca. € 6,487 milioni; investimenti in progetti ca. € 2,303 milioni; Occorre evidenziare anche l'indipendenza economica del Comune di Naturno: ormai più del 67% dei mezzi finanziari sono generati da incassi (imposte etc.) propri.

"Dona vita – Spende Leben"

Iniziativa comune della Provincia con i Comuni altoatesini per la compagna di sensibilizzazione a favore della donazione di organi

Dal 1° giugno è possibile esprimere anche presso l'anagrafe di Naturno la volontà di donare gli organi

Ogni anno per dozzine di altoatesini la donazione di organi, tessuti e cellule rappresenta l'inizio di una "nuova vita". Ogni fascia d'età può essere interessata da questa donazione, anche i bambini più piccoli. Essi possono ringraziare per questa seconda vita la disponibilità alla donazione espressa da altre persone, ma questa disponibilità, al momento, è molto al di sotto del fabbisogno di organi richiesti. Attualmente in Alto Adige vi sono 80 persone in attesa di un nuovo organo. A livello provinciale, grazie alla campagna di sensibilizzazione "Dona vita – Spende Leben", avviata da circa un anno, si registra un forte aumento del numero di potenziali donatori, ma il numero degli organi a disposizione è ancora insufficiente a coprire il fabbisogno.

Il Dipartimento alla sanità unitamente al Consorzio dei Comuni ed all'Associazione AIDO si è posto l'obiettivo di informare e di sensibilizzare la popolazione su questa tematica. Per iniziativa dell'assessora alla sa-

nità ed alle politiche sociali, Martha Stocker, e con il sostegno del Consorzio dei Comuni dal 1° giugno anche nel Comune di Naturno i cittadini hanno l'opportunità, al momento dell'emissione o del rinnovo della carta d'identità, di compilare la dichiarazione di disponibilità alla donazione di organi. Nel contempo i cittadini ricevono anche un opuscolo informativo su questo specifico tema.

Vi è inoltre, già da tempo, la possibilità di raccogliere informazioni e di esprimere la propria disponibilità alla donazione di organi presso il proprio medico di medicina di base, presso il Distretto sanitario o le sedi dell'Associazione AIDO. (Barbara Franzelin)

L'Amministratore Delegato Dietmar Pfeifer ospite dell'FCS Fans Club di Naturno.

Il legame fra la nostra società e il Naturno Calcio è sempre più stretto. Numerosi ex calciatori biancorossi hanno militato e militano nel team della Val Venosta, il nostro club può contare su alcuni partner commerciali di Naturno e la prossima estate – per la prima volta – il campo sportivo di Naturno ospiterà, segnatamente dal 1° al 5° agosto – una tappa degli Alperia Junior Camps. Ma a Naturno è in vita ormai da diversi anni un Fans Club dell'FCS, che col passare del tempo è diventato sempre più numeroso.

Di recente il nostro Amministratore Delegato, Dietmar Pfeifer, è andato a far visita al gruppo di fedelissimi tifosi di Naturno, intrattenendosi con loro a cena nel corso di una bella serata. Dietmar Pfeifer ha omaggiato il Fans Club di Naturno con il nuovo poster ufficiale della nostra prima squadra, autografato da capitano Furlan e compagni. All'hotel Kreuzwirt il nostro sponsor sarà certamente esposto in bella vista. (Hannes Fischnaller)

Bitte einfügen: Bild „fcs_fans“: Dietmar Pfeifer ospite dell'FCS Fans Club di Naturno.

Eventi culturali - preavviso

Mercoledì, il 3 agosto 2016 dalle ore 16.00 alle ore 22.00 avrà luogo un mercato delle pulci unitamente ai concerti di "Blues on the street".

Lunedì, il 15 agosto 2016 avrà luogo il concerto "Emozioni d'autore – da Mozart a Strauss" del prestigioso "Kreativ - Ensemble" sotto la direzione di Sonia Domuscieva (Violino), con Franco Turra (Violino), Giuseppe Miglioli (Violino), Fernando Sator (Violoncello) e Roberto Loreggian (Clavicembalo). Il programma prevede tra l'altro pezzi di Wolfgang A. Mozart, Franz Joseph Haydn, Antonin Dvorak, Fritz Kreisler e Johann Strauss.

Naturno indossa XXXL

L'organizzazione per un mondo solidale e la rete delle botteghe del mondo dell'Alto Adige richiamano l'attenzione sulle violazioni nell'ambito della produzione mondiale di vestiti. In totale 80 magliette gigantesche sono appese in 35 comuni altoatesini, tra cui anche Naturno. Sulle etichette sono stampate storie che riflettono esattamente o verosimilmente la vita quotidiana di persone impegnate nella produzione di vestiti: si tratta di bambini sfruttati, di padri uccisi dai pesticidi e di madri sottopagate.

Niente integrazione senza lingua

Corsi di tedesco per cittadini con un passato di migrazione

30 persone di 14 diverse nazionalità si sono iscritte per i due corsi di lingua tedesca, tenuti dal 30 novembre 2015 al 30 maggio 2016 nella scuola elementare di Naturno. I corsi continueranno a novembre dell'anno 2017 e si terranno, come di consueto, la mattina (dalle ore 08.00 alle ore 09.00 corso principianti e dalle ore 09.00 alle ore 10.00 corso avanzati).

Comunicazione del veterinario ufficiale

Si comunica che, per il periodo compreso fra luglio e ottobre, il ricevimento del veterinario ufficiale Dott. Christian Schwarz, si svolgerà nel seguente orario: 04.07, 25.07, 01.08, 22.08, 29.08, 12.09, 19.09, 03.10 e 24.10.2016, sempre dalle ore 14.30 alle ore 15.30.

Dalla biblioteca di Naturno

Ad agosto si tiene il mercatino del libro usato nella sala della biblioteca di Naturno. Sotto il motto "1 kg = 1 Euro" si possono acquistare libri e riviste. Il mercatino del libro usato è accessibile durante l'orario di apertura della biblioteca. Orario di apertura: da martedì a venerdì dalle ore 14.30 alle ore 18.30, martedì e mercoledì dalle ore 09.00 alle ore 11.00.

Orario estivo della biblioteca: La biblioteca è chiusa al pubblico dal 27 giugno all'8 luglio 2016.

"Provaci" Carsharing

Gli elevati costi fissi annuali e di parcheggio per la (seconda) macchina, l'uso sporadico, spesso solo per tratte corte, ed il bisogno di flessibilità sono per tanti una questione importante. Carsharing rappresenta

una buona integrazione ai mezzi sostenibili, è una soluzione flessibile ed interessante ed è sempre più conosciuto ed utilizzato in Alto Adige, sia per quanto riguarda il singolo cittadino che le aziende. Tramite l'iniziativa "Provaci", i collaboratori delle aziende interessate o i cittadini possono sperimentare il Carsharing durante la durata dell'esperimento – senza esserne membri. Se vi sono abbastanza interessati, nel mese di settembre viene messa a disposizione un'automobile di Carsharing Alto Adige sul parcheggio dinanzi al municipio di Naturno. Durante il mese di prova non si paga la tassa di iscrizione (di solito € 40,00 ossia 25,00 per clienti con Alto Adige Pass oltre al canone annuale di € 49,00) ma soltanto l'uso effettivo. I costi di noleggio si calcolano sommando alla tariffa oraria il costo chilometrico forfettario di 0.20 € per chilometro. Tariffa oraria dalle ore 7 alle ore 22: € 5,00 per una VW Up!; € 6,00 per una VW Golf o VW Caddy; € 7,00 per una VW Golf Variant; Tariffa oraria dalle ore 22 alle ore 7: € 1,00 per tutti i modelli; tariffa gior-

naliera: € 29,00 per una VW Up!; € 39,00 per una VW Golf o VW Caddy; € 50,00 per una VW Golf Variant;

Iscrizione entro il 25 giugno 2016 nel Comune di Naturno allo sportello civico oppure tramite email a info@naturns.eu. Se durante il periodo di prova vi sarà un'elevata domanda di Carsharing, sarà messa a disposizione una macchina fissa anche a Naturno.

Nuovo regolamento per il parcheggio cimiteriale

Su richiesta di numerosi cittadini 7 parcheggi dinanzi al cimitero saranno convertiti in parcheggi a sosta breve (1 ora con disco orario).

L'affresco "Plattner"

La cappella cimiteriale è aperta ogni giorno al pubblico ed offre la possibilità di ammirare l'affresco "La Madonna Addolorata" di Karl Plattner.

Raccolta dei rifiuti

rifiuti di cucina – bidoncino marrone	Raccolta ogni martedì.
rifiuti solidi – bidone nero	Raccolta ogni venerdì.
rifiuti di giardino – bidone verde	Raccolta ogni giovedì da marzo fino a novembre.
Impianto di compostaggio „Hilbertal“	Orario di apertura da marzo fino al 30 novembre: mercoledì ore 9 - ore 11 e venerdì ore 16 - ore 18.
Centro di riciclaggio	Orario di apertura: ogni lunedì e mercoledì ore 13:30 - ore 17:30, ogni primo e ultimo sabato del mese ore 8:30 - ore 11:30.

Prego ritirare i bidoni il più presto possibile dopo lo svuotamento!

Raccolta della plastica nel centro riciclaggio di Naturno

Per quanto riguarda le difficoltà inerenti alla raccolta ed al recupero efficiente della plastica si fa sempre in modo che il materiale raccolto fosse recuperato in modo sensato ed il guadagno derivante dalla sua vendita giustificasse anche il maggior dispendio di lavoro (raccolta, trasporto, stoccaggio).

Quale plastica viene raccolta?

Vengono raccolti solamente contenitori in plastica per liquidi con un volume massimo di 5 litri.

Perché non viene raccolta ogni tipologia di plastica?

Le differenze nella composizione delle varie tipologie di plastica possono essere così numerose, da rendere impossibile il riciclo unitario del materiale ed ottenere un risultato qualitativamente adeguato.

Pulizia si scrive in maiuscolo!

Soprattutto nella raccolta di contenitori per liquidi bisogna prestare attenzione a che nelle bottiglie smaltite non rimanga alcun contenuto residuo, perché questo potrebbe influenzare lo stoccaggio provvisorio delle bottiglie ed il futuro recupero della plastica. (hm)

A scenic view of a mountain valley. In the foreground, there are green hills with a few small houses and a dirt path. The middle ground shows a town with red-roofed buildings and green fields. In the background, there are large mountains with some snow on the peaks, partially covered by light clouds. The sky is blue with some white clouds.

alperia

wir sind südtiroler energie

Denn die Energie, die das Land uns schenkt, geben wir weiter an die Menschen. Um Energie zu spenden und damit aktiv eine energiereiche Zukunft zu gestalten. Im Einklang mit unserer kraftvollen Natur, der Quelle unserer Energie.

www.alperia.eu

Wohnderbar.

Werbeinformation.

Mein Ziel,
mein Haus,
mein Experte!

Wir beraten Sie persönlich
zu Ihrem Wohnbaudarlehen
für Kauf, Bau oder Umbau.